

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 11 • NOVEMBER 2026





Arosa Genuss- express

Kulinarisch durch
den Abend

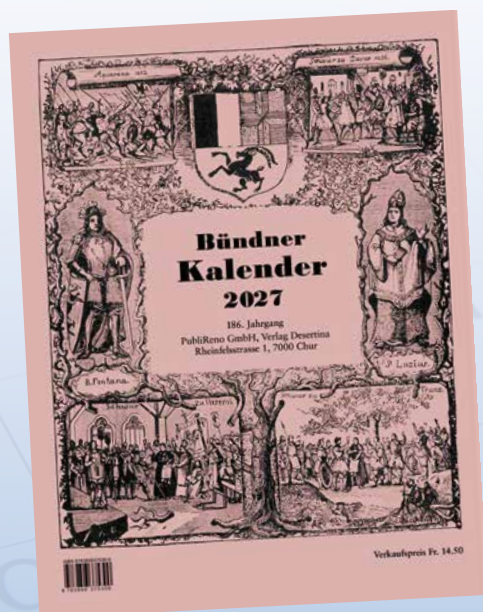
rhb.ch/genussexpress



NEUERSCHEINUNG

 **PubliReno**

aus dem Verlag Desertina



Bündner Kalender 2027 186. Jahrgang

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit dem Jahre 1841 und hat sein Aussehen in 186 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

164 Seiten, Broschur mit Klebebindung
ISBN 978-3-85637-530-0

Verkaufspreis Fr. 14.50 zzgl. Versandkosten 3.50

Telefon 081 525 72 75 info@publireno.ch shop: www.publireno.ch



Sprachverwirrung

Die babylonische Sprachverwirrung mag andere Kantone beschäftigen. Sie haben offenbar keine grösseren Probleme als das bisschen Frühfranzösisch in der Primarschule. Dabei liegt das Problem anderswo: Unsere Kinder lernen die deutsche Sprache überhaupt nicht mehr richtig. Ob Frühdeutsch, Hochdeutsch,

Deutsch und Deutlich – nichts will mehr klappen. Nun werden Appenzell Ausserrhoden, Zürich, St. Gallen das Frühfranzösisch in den Primarschulen abschaffen, Appenzell Innerrhoden hatten es von Anfang an gar nie umgesetzt. In fast allen deutschsprachigen Kantonen gibt es entsprechende politische Vorstösse. Hilft das? Sie alle sollten sich einmal in Chur umsehen, der einzigen dreisprachigen Hauptstadt in der Schweiz. Für solche Wehwehchen wie das Frühfranzösisch hat man schon deswegen keine Zeit, weil die Probleme hier ganz anders liegen. Sprachpolitik ist nämlich längst zum Mittel für eine Zweiklassen-Gesellschaft geworden.

Ans Licht kommt das jetzt, weil im Rahmen eines umfangreichen Sparprogramms die Stadt Chur Kürzungen bei den zweisprachigen Schulangeboten prüft. Dann gäbe es nämlich Einschnitte bei den zweisprachigen Schulangeboten Deutsch-Italienisch und Deutsch-Romanisch. Dabei sind die so praktisch: Passt jemandem das Schulhaus nicht, meldet er seine Kids bei einem zweisprachigen Schulangebot an, und schon vermeidet er die Zuteilung ins unerwünschte Quartierschulhaus. Was dann wiederum zur Folge hat, dass in gewissen Schulhäusern überproportional viele fremdsprachige Kinder unterrichtet werden.

Wenn überall Frühfranzösisch auf der Kippe steht, wird der Röstigraben noch tiefer. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, zumal man ja auch nicht mehr zwingend davon ausgehen kann, dass im

Dezember die Wahl in den Bundesrat einen französischsprachigen Parmelin-Ersatz bringt.

Französisch, Englisch, Italienisch, Rätoromanisch und zur Not noch etwas Deutsch – schöne babylonische Welt. Manches Ehepaar wäre froh, es hätte sich nicht ein Leben lang einsprachig anschweigen müssen. Das soll unseren Kindern erspart bleiben. Sie erhalten die Chance, alles zu lernen. Nur nicht deutsch. Zweijährigen wird bald einmal Mandarin beigebracht (die Zukunft liegt in China) und ab Stufe Krabbelgruppe gehört Russisch zum Standard (wie sonst soll man sich künftig als Serviertochter mit den Wintersportgästen unterhalten?). Was noch nicht klar ist, ob Serbokroatisch, Albanisch oder Türkisch künftig die erste Primarklasse prägen wird.

Im Thurgau wurde als Alternative zur Streichung von Frühfranzösisch eine Dispensationsregelung für überforderte Primarschüler vorgeschlagen. Damit hätten die leistungsstarken Primarschüler weiterhin vom Französischunterricht profitiert. In der Quintessenz hätte das bedeutet, dass 95 Prozent dispensiert gewesen wären. Kommt aufs Gleiche heraus, hört sich aber besser an. Die regierungsrätliche Schlaumeiervariante hatte keine Chance.

Es dauert ja nur noch 100 Jahre, bis das Rätoromanische ausgestorben ist. Gilt auch für die Hälfte der noch gesprochenen 6500 anderen Sprachen weltweit. Savosavo auf den Salomonen, Tima im Sudan oder Bora in Kolumbien, ja nicht einmal Niedersorbisch in Deutschland wird es dann noch geben. Insofern ein vollkommen normaler Prozess. Und eine Chance für die anderen Kantone. Auf der langen Bank erledigen sich gewisse Probleme sowieso von selbst. Es muss dann nur mehr entschieden werden, wann Rätoromanisch vom Sprachunterricht in den Geschichtsunterricht verschoben wird. Wo dann frühfranzösisch erklärt wird, dass es diese Sprache auch mal gab. Analogien zur Schnürlischnitzerei, die sich auch nicht für Whatsapp eignet, sind dabei unbeabsichtigt.

Stefan Bühler

Inhalt

Spurenlesen

Die neue Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum legt den Fokus auf Spuren in der Natur. Diese sind vielfältig und können bei jedem Spaziergang entdeckt werden. 4

Sicherheit fürs Theater

Theaterleiterin Maïke Lex erklärt, weshalb das Haus dringend einen höheren Beitrag be-

nötigt. Es geht um Sicherheit für Besucher, Mitarbeiterinnen und Produktionen. 7

Romanisch lebt

Die Rätoromanische Gemeinschaft in Chur ist lebendig und vielfältig. Die Uniun Rumantscha Cuira schafft Raum für Begegnungen, Kultur und Austausch. 8

Neues Leben

Im frisch umgebauten und renovierten Haus «Alte Metzg» am Arcas zieht wieder Leben ein. 10

Achterberg ist zurück

Mit dem Stück «4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden» kehrt Jaap Achterberg nach Chur zurück. Das Stück be-



fasst sich mit dem Älterwerden und dem Leben mit der Vergangenheit. 26

Stiefel an

Sereina Vischer ordert die Reitstiefel in den Schuhschrank. Mit ihnen zaubern Pfützen und Regentage ein sonniges Lächeln auf die Gesichter der Trägerinnen, statt nasser Zehen in die Schuhe. 30

Impressum

28. Jahrgang • Nr. 11
November 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detail-
handel, erhältlich bei Chur Touris-
mus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Bild Yanik Bürkli
Das Haus «Alte Metzg» startet
frisch umgebaut und renoviert in
die Zukunft.



Die Spuren des Lebens aufmerksam verfolgen

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die neue Sonderausstellung im Naturmuseum zeigt, was wir alle sehen können, wenn wir uns mit offenen Augen durch die Natur bewegen. «SPUREN Fährten, Frass und Federn» ist bis zum 7. März zu sehen.

Wer mit offenen Sinnen durch die Welt läuft, entdeckt mit Augen, Ohren und Nase überall Spuren. Trittsiegel (Fussabdrücke), angeknabbertes Essen, Kot, Federn, vielleicht sogar Duftspuren. Sozusagen ein Augenöffner für diese spannenden Hinterlassenschaften ist die neue Sonderausstellung, die im Naturmuseum gezeigt wird. Entworfen vom Naturmuseum Solothurn bietet sie nicht nur eine ganze Fülle von Informationen, sondern auch ganz viel Erlebbares. Begrüsst werden die Besucherinnen und Besucher von einem Dachs, dessen Rufe beim Vorbeigehen erklingen. «Spuren sind allgegenwärtig in der Natur und unglaublich zahlreich», sagt Museumsdirektor Ueli Rehsteiner. «Wenn man sie kennt, kann man sie lesen wie ein Buch. Wir wollen die Leute motivieren, rauszugehen und das selber zu erleben.»

Interaktive Ausstellung

Die Ausstellung bietet verschiedene Stationen zu ganz unterschiedlichen Themen. Ein wunderschönes Nest einer Saatkrä-



Museumsdirektor Ueli Rehsteiner zeigt Verbisspuren.

he macht auf diese Spuren in der Natur aufmerksam: Netze, Nester, Höhlen und Behausungen allgemein. Spuren hinterlassen beispielsweise auch Gallwespen, die Pflanzen und insbesondere Blätter anbohren, und dort Eier legen. Diese bil-

den Blasen oder andere Gebilde an den Pflanzen, die für den Menschen gut ersichtlich sind und die Larven beherbergen. Der Ameisenlöwe hinterlässt kleine Löcher im Sand, unter denen er sitzt und auf seine Beute wartet – auch das sind

Spuren. Mit einem Spiel können die Besucherinnen und Besucher versuchen, den Ameisenlöwen-Löchern auszuweichen. Die Ausstellung lädt an vielen Orten dazu ein, selber aktiv zu werden. So können etwa Trittsiegel im Sand hinterlassen



Auch Schädel liegen manchmal im Wald.



Viele Federn lassen sich in der Natur finden.

werden, oder die für das menschliche Ohr nicht hörbaren Schreie von Fledermäusen verfolgt werden, es gibt ein Fährtenquiz, eine Wärmebild-Station, Spurenstempel und eine Duftstation. Museumspädagogin Olivia Küchler betont, dass die Ausstellung unglaublich interaktiv ist: «Es gibt mega viel zu erleben hier», sagt sie. Welche Federn zu welchem Vogel gehören, lässt sich an einer anderen Station ermitteln. Und nicht nur das, die Federn können auch ihrer Funktion zugeordnet werden: Stammen sie vom Flügel oder von einem anderen Körperteil? Die Antwort dazu findet sich in den vielen Schubladen der Ausstellung. Ganz verschiedene Vogelei sind hier ebenfalls zu sehen. Und ein Hinweis darauf, was der Finder aus einem zerbrochenen Vogelei lesen kann. Ist da ein Vogel geschlüpft, oder wurde das Ei von einem Räuber geöffnet? In einer weiteren Schublade wird erklärt, wie sich das feststellen lässt.

Sicht- und unsichtbar

Immer wieder für Diskussionen sorgen auf Spaziergängen und Wanderungen Kot und Knochen. Von welchem Tier stammen sie wohl? Hierzu hat die Ausstellung Schubladen voll von Hinterlassenschaften, die den heimischen Tieren zugeordnet werden können. Auch einige Exoten finden sich darunter, beispielsweise der quadratische



Nester von Wespen oder Saatkrähen.

Kot von Wombats, der wohl auf der ganzen Welt einzigartig ist. Ein Stück Waldboden zeigt, was sich auf wenigen Quadratzentimetern alles für Spuren finden lassen. Federn, Pilze, Knochen, Schneckenhäuser, abgenagte Geweihe und Zapfen und vieles mehr erzählen ganz viele Geschichten.

Weitere in der Natur anzutreffende Hinterlassenschaften sind Häute, beispielsweise von Schlangen oder Insekten. Oder solche, die der Mensch gar nicht sieht. Falken sehen im Ultraviolett-Bereich. Hier kann an einem Stück Wiesengrund mit einem Hebel die Sicht von uns und jene der Falken verglichen

werden. Wer sich schon immer gefragt hat, wie so ein Raubvogel auf einer riesigen Wiese wissen kann, wo die Mäuse sind, der findet hier seine Antwort: Falken sehen die Pinkelspuren der Mäuse mit ihrem speziellen Sinn. Klapperschlangen nehmen wie eine Wärmebildkamera infrarote Strahlen wahr – und können damit ihre Beute «sehen».

Es gibt durchaus auch Spuren, die auf Ereignisse und Leben vor Jahrmillionen hinweisen. So etwa die Dino-Fussabdrücke am Piz Ela, oder ein versteinertes Ammonit. Zu vielen Exponaten gibt es Filmmaterial. So erzählt etwa Wildhüter Domenic Godly aus dem Nationalpark, dass die Beobachtungen dort zu 70 Prozent aus Spuren bestehen, und nur zu 30 Prozent aus Begegnungen mit Tieren. Und auch wir Menschen hinterlassen natürlich Spuren. Allerdings nicht immer solche, die der Natur gut tun. Auch auf diesen Aspekt wird unter anderem eingegangen.

Zudem gibt es während der Ausstellung eine Sammelaktion für Nüsse. Jeder kann sich dabei beteiligen, es werden Nusschalen gesammelt, die in Graubünden gefunden worden sind. So lässt sich sehen, wer sich an den Nüssen zu schaffen gemacht hat.

Das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung ist ersichtlich unter:

www.naturmuseum.gr.ch



Mit diesen Stempeln können Trittsiegel im Sand hinterlassen werden.



Verschiedene Hinterlassenschaften von Pflanzen- und Fleischfressern können zugeordnet werden.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Spuren – Fährten, Frass und Federn»
 bis 7. März 2027

Auf dem Weg die Fährte eines Fuchses, daneben ein angenagter Tannenzapfen. An einem Baum hat ein Rehbock sein Geweih gefegt – Spuren sind in der Natur allgegenwärtig. Doch von wem stammen sie? Fussabdrücke, Frassspuren, Nester und Höhlen, Federn und Eischalen – faszinierend an Spuren ist, dass sie zeigen, was sich in der Natur abspielt, ohne dass man dabei war. Wer Spuren zu finden und deuten weiss, kann darin lesen wie in einem Buch. Und der Spaziergang durch Feld und Wald wird zum Erlebnis. Spurensuche schärft die Sinne, ist bereichernd und macht Spass! Die Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn» gibt Einblick in die Welt der Spuren in der Natur.

Die Ausstellung ist für Erwachsene, Schulen, Kinder und Jugendliche gleichermaßen geeignet. Spuren- und Forscherbüchlein ab 4 Jahren steigern den Erlebniswert für junge Gäste. Kinder können in eine Dachshöhle mit Hörgeschichte kriechen. Erstellt wurde die Ausstellung vom Naturmuseum Solothurn.

Mittwoch, 11. November, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum zu «Kulturpflanzen der Schweiz – von Graubünden bis Genf». Vortrag von Peer Schilperoord, Biologe.

Samstag, 14. November, 12 – 24 Uhr

Langer Samstag im Bündner Naturmuseum zu «Der Natur auf der Spur». Führungen durch die Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn», Demonstration Spürhund, Vortrag, Film, Figurentheater, literarisches Musikerlebnis, Fossilien selber entdecken.*

Dienstag, 17. November, 20.15 Uhr

Naturforschende Gesellschaft Graubünden: «Inside PFAS – Einblicke in die Chemie und Eigenschaften von 'Ewigkeitschemikalien'». Vortrag von Prof. Dr. Marcel Mayor, Universität Basel.

Mittwoch, 25. November, 16.30 – 18 Uhr, Untervaz

Familienexkursion: Auf den Spuren der Untervazer Biber. Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung von Erwachsenen (Teilnahme ohne Begleitung auf Anfrage). Platzzahl beschränkt. Anmeldung bis spätestens 20. November per Mail an info@bnm.gr.ch.

*Informationen unter
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Haussmann Studiolo
 14. November bis 14 März 2027

Mit der Ausstellung «Haussmann-Studiolo» kehrt die Architektin und Designerin Trix Haussmann nach Chur zurück, wo sie 1933 geboren wurde und ihre Kindheit und Jugend verbrachte. Sie und ihr Mann, Robert Haussmann, gehören zu den wichtigsten Schweizer Gestaltern des 20. Jahrhunderts. In konzentrierter Form eines «Studiolo» führt die Ausstellung an die Grundlagen der Arbeit von Trix und Robert Haussmann heran und zeigt auf, wie die bildende Kunst ihr Schaffen prägte.

Jules Spinatsch. 1964 – 2155
 bis 15. November

Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum zeigt das breite mediale Spektrum von Jules Spinatschs Arbeiten und Vorgehensweisen. Eigenes und gefundenes Bildmaterial überführt der Künstler in Publikationen, Bildserien, fotografische Installationen und Videoarbeiten. Spinatsch lädt ein – und fordert zugleich –, sich mit Fragen der Wahrnehmung, Macht und Kontrolle sowie deren Konstruktion und Repräsentation durch mediale Bilder auseinanderzusetzen.

Thomas Hirschhorn. My Atlas
 ab 6. Dezember

Der in Davos aufgewachsene Thomas Hirschhorn lebt und arbeitet seit 1984 in Paris. Unter dem Titel «My Atlas» zeigt der Künstler im Bündner Kunstmuseum einen Überblick über sein bisheriges Schaffen: Das Werk My Atlas (2025) ist eine persönliche Interpretation des Konzepts eines Atlas, inspiriert von Aby Warburgs «Mnemosyne Atlas». Es dient als verbindendes Element zwischen den verschiedenen Werken des Künstlers von Anfang der 1980er-Jahre bis heute und zeigt seine künstlerische, soziale und politische Relevanz auf. Die Ausstellung bietet eine einzigartige Gelegenheit, einen tieferen Einblick in die Komplexität von Hirschhorns Schaffen zu gewinnen.

Informationen zu den Veranstaltungen unter
www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Migrationsgeschichten aus dem Grandhotel Alpen
 bis 15. November

Migration und Tourismus sind seit über 150 Jahren eng miteinander verflochten. Mit dem frühen Alpentourismus entsteht zwischen Graubünden, Vorarlberg und dem südlichen Tirol ein neuer Wirtschafts- und Lebensraum. Getragen wird er von Menschen, die ihre Heimat verlassen, um auf Baustellen, in Hotels oder in selbstständigen Berufen neue Arbeitsfelder zu erschließen. Die Ausstellung rückt ihre Lebensgeschichten ins Zentrum. In sechs eigenen Häusern kommen sie zu Wort: ein Bauarbeiter aus dem Nonstal, der in Vorarlberg ein Bauunternehmen gründet; ein Hilfskoch aus Siena, der sich durch zwanzig Hotels in ganz Europa zum Chefkoch hocharbeitet; eine Serviertochter aus dem Kanton Zürich, die ihre Erfahrungen in einem Büchlein festhält; eine jüdische Fotografin aus Ungarn, die in Meran ein Atelier eröffnet; ein Skipionierr, der am Arlberg den ersten Skikurs leitet; und ein Bademeisterehepaar aus Meran, dem der Erste Weltkrieg die Sommersaison im Engadin verwehrt. Sie erzählen von Aufbruch und Ankunft, von Entbehrungen und Chancen zwischen St. Moritz, Lech und Meran.

Dienstag, 3. November, 18 Uhr

Tandem-Führung durch die Ausstellung «Addio – Willkommen – A revair» mit der Ethnologin und ehemaligen Museumskonservatorin Marianne Fischbacher und dem Museumsdirektor Guadench Dazzi.

Samstag, 14. November, 12 bis 24 Uhr

Langer Samstag mit Improvisationstheater, junger Volksmusik, Führungen, Lesungen und Vorträgen. Restaurant- und Barbetrieb am Abend.

Informationen unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Mehr Sicherheit für das Theater

Im Juni hat der Churer Gemeinderat eine Anpassung des jährlichen Betriebsbeitrags an die Stiftung Theater Chur beschlossen. Er soll um 300 000 Franken aufgestockt werden. Vor der Volksabstimmung am 29. November haben Stiftungsratspräsident Johannes Flury und Theaterleiterin Maike Lex nun an einer Medienkonferenz dargelegt, weshalb die Anpassung dringend notwendig ist.

Theaterleiterin Maike Lex legt die aktuelle Situation am Theater Chur in einem Gespräch dar. «Für mich steht die Betriebssicherheit an erster Stelle», betont sie. Und mit Betriebssicherheit, da meint Lex eine ganze Palette an Umständen. Einerseits, dass ihre Mitarbeitenden nicht immer so am Limit arbeiten sollten, dass ihre Gesundheit gefährdet ist. Das Personal ist unterbe-

setzt und es können deswegen einige Auftritte von Mietparteien nicht umgesetzt werden, weil schlicht die Kapazitäten für den Umbau und die Betreuung von Technik und Raum fehlen. Das betrifft oft lokale Gruppen, die somit keine Möglichkeit erhalten, ihre Produktionen im grossen Theater zu präsentieren. Es betrifft aber auch die Sicherheit im Theater selber, die an erster Stelle stehen muss. Und das tut sie auch, weshalb die dafür Zuständigen einiges an Überstunden schieben.

Das Theater Chur sollte ein offenes Haus sein, das viele Möglichkeiten bietet. Das lassen aktuell der Personalbestand aber auch der Zustand des alternden Gebäudes nicht immer zu. Gerade auch am Gebäude selber sollte nichts Sicherheitsrelevantes offenbleiben. Hier wird überall



Das Theater Chur setzt auf Sicherheit auf allen Ebenen. (Bild zVg)

ein bisschen etwas getan, aber beispielsweise der Bühnenboden und die undichten Fenster sind seit Jahren ein Thema. Lex stellt klar, dass diese Erhöhung des Betriebsbeitrages ganz klar als Beitrag an die Sicherheit des Theaterbetriebs, des Theatergebäudes sowie der Theatermit-

arbeitenden angesehen werden muss. Und sie bittet das Stimmvolk, mit einem Ja zum Theater wieder angepasste Möglichkeiten zu schaffen und so einen gesicherten, abwechslungsreichen und lokal verankerten Theaterbetrieb erhalten zu können. (na)

Gesangs-Workshop

Für ihre kommende Ausstellung im Bündner Kunstmuseum sucht die Künstlerin Ines Marita Schärer (*1987 in Chur, lebt heute in Brüssel) Jugendliche für einen gemeinsamen Workshop. In ihrer Arbeit geht sie vom eigenen Körper aus und arbeitet mit Sprache und Klang. Sie beschäftigt sich mit dem Klima, Wetter und aktuellen, ökologischen Themen, welche sie mit alten Sagen und Mythen verbindet und daraus neue Geschichten und Vorstellungen für die Zukunft entwickelt. Das Junge Theater Graubünden bietet am Samstag und Sonntag, 21. und 22. November, von 10 bis 17 Uhr, beziehungsweise von 10 bis 15 Uhr in seinen Räumen am Hohenbühlweg 4 einen Workshop für Menschen von 9 bis 30 Jahren an. Am Samstag, 28. November, findet ein weiterer von

10 bis 13 Uhr im Kunstmuseum statt. Die Live-Performance ist dann am 7. Januar um 18 Uhr, und am 10. Januar um 11 Uhr. (cm)

www.inesmarita.ch

Offenen Singen in Martinskirche

Am Samstag, 28. November, um 17 Uhr sind Jung und Alt wieder eingeladen zum Zuhören und Mitsingen in der Martinskirche. Der neue Reformierte Kirchenchor Chur (ehemalige Kantorei St. Martin und Comanderchor) unter der Leitung von Mattias Müller singt zusammen mit dem Publikum bekannte und weniger bekannte Lieder zu Advent und Weihnachten. Auch die Turmbläser geben dem Ganzen wieder eine festliche Note. Das offene Singen bietet eine Möglichkeit, aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen, sich einstimmen in die Adventszeit sowie

den Rummel des Weihnachtsmarktes für eine Weile hinter sich lassen. (cm)

Werkbeitrag an Häne

Der Werkbeitrag 2026 der Stadt Chur in Höhe von 10 000 Franken geht an Gian Häne zur künstlerischen Entwicklung seines Projekts «Eisfeldkörper». Von den 14 Bewerbungen aus verschiedenen Sparten hat sich diejenige des bildenden Künstlers Gian Häne durchgesetzt. Mit dem Projekt «Eisfeldkörper – Spuren, Energie, Vergänglichkeit» wird der in Chur lebende Künstler die Spuren, die Eisläufer und Hockeyspielerinnen auf dem Eis hinterlassen, untersuchen. Was für einen kurzen Moment sichtbar ist, wird mithilfe digitaler Tracker, Drohnenaufnahmen und Zeichnungen festgehalten und in neue visuelle Formen übersetzt. (cm)

KAMMERCHOR CHUR

Dido & Aeneas

Henry Purcell

Bischöfliches Schloss Chur, Rittersaal

Sa, 7. November 2026, 19.00 Uhr

So, 8. November 2026, 15.00 und 18.00 Uhr

Die Rumantschia lebt – mitten in Chur

Kinder spielen, Erwachsene sitzen zusammen, es wird diskutiert, gelacht, musiziert und Romanisch gesprochen. Rund 240 Personen besuchten dieses Jahr die traditionelle Festa da curtin – das Gartenfest der Uniun Rumantscha Cuira. Ein stimmungsvoller Sommerabend und zugleich ein starkes Zeichen: Die Rumantschia in Chur lebt. Solche Begegnungen sind wichtig. Denn eine Sprache bleibt nicht dadurch erhalten, dass man sie in Büchern festhält oder zu besonderen Anlässen als Begrüssungsflokel hervorholt. Sie lebt dort, wo Menschen sie sprechen, weitergeben und gemeinsam erleben. Die Uniun Rumantscha Cuira (URC) schafft dafür Gelegenheiten: für Begegnungen, für Kultur und Traditionen sowie für den Austausch zwischen den Generationen

und den verschiedenen romanischen Sprachregionen. Damit eine Minderheitensprache langfristig zum Alltag gehört, braucht es jedoch mehr als einzelne Anlässe. Entscheidend ist das Zusammenspiel von Familie, Gesellschaft und Schule: In der Familie wird die Sprache mitgegeben, im öffentlichen Leben wird sie gesprochen, und in der Schule erhält sie Raum und

Selbstverständlichkeit. Zusammen bilden diese drei Bereiche das Fundament, auf dem eine Sprache wachsen kann.

Die URC ist deshalb auf mehreren Ebenen aktiv. Neben gesellschaftlichen Anlässen organisiert sie das monatliche Spiel- und Bastelangebot «Sirup Rumantsch» für die Kleinsten und die Erzählnachmittage «Stgazi d'istorgias» für (angehende) Kin-

dergärtner:innen. Zudem setzt sie sich für ein attraktives zweisprachiges Schulangebot ein. Chur kommt dabei eine besondere Rolle zu: Als Hauptstadt des einzigen dreisprachigen Kantons der Schweiz ist die Stadt für viele Romanischsprachige Wohn-, Ausbildungs- und Begegnungsort. Umso wertvoller sind Angebote und Strukturen, die es Kindern und Familien ermöglichen, Romanisch auch ausserhalb der eigenen vier Wände selbstverständlich zu erleben. Das Fest und die rund 240 Gäste an der Festa haben gezeigt: Die Rumantschia in Chur ist lebendig, vielfältig und verbindet die Generationen miteinander. Damit das so bleibt, braucht es engagierte Menschen – und ein Umfeld, in dem Romanisch gesprochen, gelernt und gelebt wird. (cm)



Rund 240 Personen haben am Gartenfest der UNIUN RUMANTSCHA CUIRA gemeinsam gesungen, gelacht und diskutiert. (Bild Laura Zangger)

Neuer Vorstand und Neues an der Fasnacht

Mit einem neuen Logo und einem eigenen Soundtrack startet der neue Vorstand der Fasnachtsvereinigung in sein erstes Fasnachtsjahr. Die Vorstandsmitglieder Alessandra Castella, Alexandra Studach, Alex Tobisch, Danijela Trailovic, Jan Hänggi, Patric Meier, Sandro Durisch, Urban Räber und Thomas Cadusch werden einiges an der Churer Fasnacht verändern. Wie die Fasnacht künftig aussehen soll, hat der Vorstand Ende September den Medien präsentiert. Der Vorstand wünscht sich eine bunte und laute Fasnacht und hat mit einem eigenen Fasnachtssong dafür gesorgt, dass diese Stimmung jederzeit abrufbar ist: Aktuarin Alessandra Castella und Präsident Sandro Durisch haben aus «einer Schnapsidee» einen Stim-

mungsmacher kreiert, den «Khurer Knall». Dieser wird zur Einstimmung der Fasnacht am Freitagabend, 5. Februar, um 20 Uhr auf dem Martinsplatz erklingen, gleich nach dem Einschliessen der Fasnacht durch die Canonniers de Carneval. Die Fasnacht startet damit neu auf

dem Martins- und nicht mehr auf dem Kornplatz. Einige Guggenmusiken werden auf dem Platz präsent sein und ein Zelt steht bereit. Der Umzug am Samstag, 6. Februar, folgt der gewohnten Route, während der Kinderumzug vom Sonntag, 7. Februar, auf dem Arcas endet.

Dort sowie auf dem Kornplatz stehen die drei Tage über Zelte für die Narren bereit. Am Dienstag, 9. Februar, gibt es einen kleinen Umzug vom Postplatz zum Kornplatz, während am Mittwoch ein Katerfrühstück die Narren auf die Schlüsselerückgabe in der Rathaushalle vorbereitet.

Am 11.11. nimmt der Fasnachtsvorstand den Stadtschlüssel vom Stadtpräsident Hans Martin Meuli entgegen, neu findet dieser Anlass um 17.11 Uhr statt, damit auch die arbeitenden Fasnächtler dabei sein können. Am 2. November wird die neue Plakette präsentiert, die dann an den üblichen Verkaufsstellen und von fliegenden Verkäufern bezogen werden kann. Die Details zur Fasnacht sind unter www.churer-fasnacht.ch ersichtlich. (cm)



Der neue Vorstand der Churer Fasnachtsvereinigung plant eine Fasnacht mit einigen Änderungen. (Bild zVg)

Safran

graubündenVIVA präsentiert den nächsten kulinarischen Schatz: Safran. Ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, gedeiht das kostbare Gewürz heute auch in mehreren Regionen Graubündens.

Safran wird seit Jahrtausenden als Gewürz, Farbstoff und Heilpflanze geschätzt. Heute wird das «rote Gold» auch in klimatisch begünstigten Lagen Graubündens angebaut. 2009 wagte man in der Bündner Herrschaft erste Versuche mit dem Safran-anbau. Mittlerweile wird er auch im Domleschg und in Sagogn kultiviert.

Der Safrankrokus bevorzugt warme, trockene Sommer, milde Herbstmonate und durchlässige Böden. Genau diese Bedingungen findet er in ausgewählten, sonnenreichen Lagen Graubündens. Die Knollen werden im August gesetzt. Bereits im Oktober erscheinen die lilafarbenen Blüten. Geerntet wird von



Hand: Aus jeder Blüte werden die drei roten Narben herausgelöst, schonend getrocknet und anschliessend dunkel gelagert. Seine Kostbarkeit verdankt Safran vor allem der aufwendigen Handarbeit und der geringen Ausbeute. Für ein Gramm wer-

den rund 150 bis 250 Blüten benötigt. Ein Gramm Bündner Safran kostet je nach Produzent:in und Menge über 60 Franken. Dafür ist das Gewürz äusserst ergiebig: Bereits wenige Fäden genügen, um einem Gericht die typische goldgelbe Farbe, den



charakteristischen Duft und das feinerbe Aroma zu verleihen. Auch in der regionalen Küche hat das Gewürz seinen Platz gefunden, etwa in einem Safran-Gersotto mit Bündner Gerste. Als Teil der «Kulinarischen Schätze» von graubündenVIVA steht Safran für eine junge Spezialkultur mit wachsender Bedeutung für die regionale Genusswelt. (cm)

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Drei Bach-Kantaten zum ersten Advent

Die beiden Kantaten «Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61» und «Schwingt freudig euch empor BWV 36» wurden für den ersten Advent komponiert und werden vom Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur sowie den Solisten Manuela Tuena (Sopran), Nora Bertogg (Mezzosopran), Christoph Walte (Tenor) und Mattias Müller-Arpagaus (Bariton) am Samstag, 28. November, um 20 Uhr in der Comanderkirche Chur und am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr in der Katholischen Kirche Thusis aufgeführt.

BWV 61 eröffnet den Weg mit der adventlichen Sehnsucht nach dem Kommenden: Christus tritt an die Tür des Herzens, bittend und verheissungsvoll zugleich. Die Musik verbindet französische Ouvertürenpracht

mit inniger Betrachtung – zwischen königlicher Ankunft und persönlicher Einkehr. BWV 36 führt in eine lichte, beinahe tänzerische Freude. Die Musik scheint sich emporzuschwingen – erfüllt von der Gewissheit göttlicher Nähe. Im Kontrast dazu prägen in «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen BWV 12»

Klage, Tränen und Unsicherheit diese Passionskantate, deren eindringliche Chromatik und schmerzvolle Ostinato-Bewegungen zu den ausdrucksstärksten Seiten Bachs gehören. Doch Bach belässt die Hörer nicht in der Klage: Aus der Dunkelheit wächst Vertrauen, aus dem Kreuz die Hoffnung. In

den drei Kantaten spannt sich ein geistlicher und musikalischer Bogen zwischen Erwartung, Leiden und Verwandlung. Die drei Werke zeigen Johann Sebastian Bach nicht nur als Meister musikalischer Affekte, sondern auch als tiefgründigen theologischen Deuter menschlicher Erfahrung.

Der Bach-Verein Chur entstand auf Initiative engagierter Musikerinnen und Musiker in Chur mit dem Ziel Werke von Johann Sebastian Bach aufzuführen. Aus anfänglichen ripieno-Aufgaben hat sich ein 25-köpfiger Chor aus fortgeschrittenen Laien-SängerInnen gebildet. Das Solisten- und Instrumentalensemble hat sich im Laufe der Jahre etablieren können. Bis heute hat der Bach-Verein Chur 30 Bachkantaten zur Aufführung gebracht. (cm)



Bach-Chor und Bach-Orchester spielen gemeinsam in Comanderkirche. (Bild zVg)

Das Haus «Alte Metzg» – Geschichte bewahren,

Ein Haus mit mehr als 750 Jahren Geschichte lässt sich nicht einfach renovieren. Man muss ihm zuhören. Bei der Sanierung der «Alten Metzg» am Arcas wurde deshalb nicht nur gebaut, sondern auch entdeckt, hinterfragt und weitergedacht. Historische Spuren treffen auf zeitgemässe Architektur, öffentliche Nutzung auf die Arbeitswelt der Bürgergemeinde. Entstanden ist ein Haus, das seine Geschichte sichtbar macht und zugleich Raum für Neues schafft.

«Bei einem Haus mit über 750 Jahren Geschichte beginnt die Planung nicht primär mit dem Entwerfen, sondern mit dem Verstehen»,

sagt Architekt Thomas Schwander. Denn was sich hinter Wänden, Decken und späteren Einbauten verbirgt, lässt sich bei einem historischen Gebäude nur bedingt vorhersehen.

Das Haus «Alte Metzg» hat zahlreiche Veränderungen erlebt. Seit 1254 war es Teil der Stadtmauer und wurde über die Jahrhunderte unterschiedlich genutzt – unter anderem als Metzg, Schulhaus und Bibliothek. Stets war es auch ein Ort mit öffentlicher und sozialer Funktion. Für Innenarchitektin Virginia Maisen war diese bewegte Geschichte ein zentraler Ausgangspunkt für die Gestaltung: Sie sollte nicht überlagert, sondern «mit Würde ins Heute» begleitet werden.

Ein Haus gibt seine Geheimnisse preis

Besonders deutlich zeigte sich die Herausforderung des Bauens im Bestand während des

Rückbaus. Zahlreiche Umbauten, insbesondere die umfassende Entkernung in den 1970er-Jahren, hatten das Gebäude stark verändert. Erst mit der Entfernung jüngerer Bauteile kamen ältere Konstruktionen und historische Spuren wieder zum Vorschein. Im Dachgeschoss war die ursprüngliche Struktur besonders gut erhalten und konnte in die neue Planung einbezogen werden. Die wohl bedeutendsten Entdeckungen betrafen die mittelalterliche Stadtmauer. Voruntersuchungen der Aussenwände hatten bereits Hinweise auf historische Strukturen geliefert. Im Verlauf der Sanierung konnten Teile der Mauer freigelegt werden. Diese Funde lieferten nicht nur neue Erkenntnisse, sondern beeinflussten auch die weitere Planung.

Ziel war es nicht, einen vermeintlichen Originalzustand wiederherzustellen, sondern ausgewählte historische Schichten sichtbar zu machen und mit den Anforderungen einer zeitgemässen Nutzung zu verbinden. An der Süd- und Westfassade entschieden sich Bauherrschaft und Denkmalpflege zudem dafür, eine ältere Fassung der Fenster- und Türöffnungen aufzunehmen. Sie orientiert sich an jener Epoche, in der das Gebäude als Schulhaus genutzt wurde.

Alt und Neu im Dialog

Die zentrale Herausforderung lag darin, die historische Substanz zu bewahren, ohne aus einem lebendigen Gebäude ein Museum zu machen. Gleichzeitig galt es, zeitgemässe Räume zu schaffen, ohne die Geschichte des Hauses zu überdecken.

Die Antwort liegt in einer bewusst zurückhaltenden Gestaltung. «Wir wollten keinen künstlichen Kontrast zwischen Alt und Neu erzeugen», erklärt Schwander. Dennoch sollen die Elemente als Produkte ihrer jeweiligen Zeit erkennbar bleiben. Historische Mauern, Konstruktionen und Oberflächen brauchen keine zusätzliche Inszenierung. Neue Eingriffe fügen sich deshalb mit ruhigen Formen, natürlichen und dauerhaften Materialien sowie sorgfältiger handwerklicher Verarbeitung in den Bestand ein.



Historische Balkenstruktur im Dachgeschoss. (Bild Yanik Bürkli)

Zukunft gestalten

Dieses Prinzip setzt sich im Inneren fort. Virginia Maissen beschreibt die Gestaltung als eine Art Zuhören: Was ist vorhanden? Was verträgt das Haus? Und was braucht der Ort? Zum Einsatz kommen Materialien mit einer ausgeprägten haptischen Wirkung. Der Terrazzoboden enthält Steinmaterial aus der unmittelbaren Umgebung und stellt damit einen Bezug zum Ort her. Holz bringt Wärme und Ruhe in die Räume, gebrannte Terrakotakacheln verleihen ihnen Erdung. Auch die frühere Nutzung als Metzger findet eine subtile Fortsetzung. Weisse, handgefertigte Zellige-Kacheln greifen die klassische Metzgerfliese auf und interpretieren sie neu. Die Referenz bleibt bewusst dezent: Das handwerkliche Erbe ist spürbar, ohne plakativ in den Vordergrund zu treten.

Nachhaltigkeit durch Weiterbauen

Ein Gebäude, dessen Mauern und Konstruktionen teilweise seit Jahrhunderten bestehen, verkörpert bereits einen erheblichen Wert an gebundener Energie und handwerklicher Arbeit. Für Schwander war der Erhalt und die Weiterverwendung dieser Substanz deshalb ein wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit. Auch bei der energetischen Ertüchtigung war ein differenziertes Vorgehen notwendig. Ein denkmalgeschütztes Gebäude kann nicht nach denselben Prinzipien behandelt werden wie ein Neubau. Verbesserungen wurden dort vorgenommen, wo sie bauphysikalisch sinnvoll und mit der historischen Substanz vereinbar waren. Langlebige Materialien, robuste Konstruktionen und flexibel nutzbare Räume tragen zusätzlich zur Nachhaltigkeit bei.

Ein Haus für die Öffentlichkeit

Mit dem Umbau erhält das Haus «Alte Metzger» nicht nur seine historische Lesbarkeit zurück, sondern auch eine neue öffentliche Funktion. Im Erdgeschoss finden Direktverkauf und Bistro des Alpahirts ihren Platz. Die oberen Geschosse werden zum Sitz der Bürgergemeinde mit Arbeits- und Sitzungsräumen.



Restaurierung des historischen Metzgerbilds. (Bild Yanik Bürkli)

Die Produkte des Direktverkaufs wurden von Beginn an in das Gestaltungskonzept einbezogen. Bündner Trockenfleisch, Alpkäse und weitere regionale Spezialitäten sollten nicht nachträglich in eine fertige Innenarchitektur integriert werden. Vielmehr wurden ihre Präsentation und die entsprechenden Warendisplays gemeinsam mit dem Interieur entwickelt. So fügen sich die Produkte selbstverständlich in die Räume ein.

Die «Alte Metzger» wird mit der Sanierung erneut zu einem Ort, an dem sich Stadtgeschichte und Gegenwart begegnen. Seine Mauern erzählen von vergangenen Jahrhunderten, während seine Räume für das heutige Leben gestaltet sind. Das Projekt zeigt, dass Bewahren und Verändern keine Gegensätze sein müssen. Vielmehr entsteht durch ihr Zusammenspiel ein Haus, das seine Geschichte mitnimmt und weiterschreibt. (cm)

Am **5. Dezember 2026** eröffnet Alpahirt im Erdgeschoss sein neues Bistro und Ladenlokal.

Gleichentags öffnet auch die Bürgergemeinde ihre Türen: Von **10 bis 14 Uhr** können Sie die Büro- und Sitzungsräumlichkeiten im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss besichtigen.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

St.-Nikolaus-Einzug am 29. November

Am Sonntag, 29. November, werden die Gassen in der Altstadt wieder von St. Nikolaus und seinem Schmutzli begangen. Um 17 Uhr ziehen die Nikolause der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) auf dem Hof los, unter ihnen und ihren Schmutzli viele Kindergartenkinder von Chur sowie die ersten und zweiten Klassen aus dem Schulhaus Rheinau. Die Besammlung auf dem Hof läutet jeweils bereits die weihnachtliche Stimmung ein, die Kinder, verkleidet als Engel und Sternträger, bereiten ihre Laternen vor, um mit den festlich eingekleideten Nikolausen und Schmutzli zusammen durch die Gassen der Altstadt zu ziehen.

Nach dem Gang durch die Altstadt versammeln sich die Beteiligten und die Zuschauer auf

dem Arcas, wo der Tages-Nikolaus eine Rede halten wird und die Aspiranten und die Tambou-

ren der Jugendmusik gemeinsam den festlichen Anlass umrahmen. Alle anwesenden Kin-

der erhalten dort zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit von den Schmutzli Mandarinen und Nüsse.

Am Freitag, 4. Dezember, Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember, begeben sich dann die vielen Nikolause und Schmutzli der KAB in Kitas, Kindergärten, Schulen und Altersheime sowie gegen Abend zu den Churer Familien. So ein Besuch dauert rund 20 Minuten und kostet pro Familie 18 Franken. Der Reinerlös fliesst jeweils einer wohltätigen Institution zu. Unter www.kab.ch kann das Formular für einen Besuch des Nikolauses heruntergeladen werden. Die Telefonzentrale ist vom 16. bis 30. November jeweils von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 079 40 36 07 offen und nimmt gerne Besuchswünsche entgegen. (cm)



Der Nikolaus mit Schmutzli und Kindergartenkindern auf dem Weg in die Stadt. (Bild Susanne Taverna)

Singkreis in der Martinskirche

Mit César Francks emotionaler Komposition «Die sieben Worte Jesu am Kreuz» und Felix Mendelssohns meist gespielter Kantate «Wie der Hirsch schreit» tritt der Bündner Singkreis am Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, in der Martinskirche auf. Das Werk wird unter der Leitung von Daniela Brantschen zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden zur Aufführung gebracht. Neben Aurea Marston (Sopran) und Remy Burnens (Tenor) konnte der Singkreis für dieses Projekt den international bekannten deutschen Bariton Daniel Ochoa gewinnen.

Den sieben letzten Worten Jesu stellt Franck einen Prolog voran. Die Worte Christi werden zudem durch weitere Texte aus dem Alten und Neuen Testament sowie durch Verse aus dem Stabat Mater ergänzt und kommentiert. Felix Mendelssohns Psalm erzählt von einer Seele, die nach Gott dürstet. Die Konzerte finden am Samstag, 7. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 8. November, um 17 Uhr in der Martinskirche statt. Die Tickets sind über eventfrog und in den Filialen von Orell Füssli erhältlich. (cm)

www.buendnersingkreis.ch



Gemeinsamer Auftritt von Singkreis und Kammerphilharmonie. (Bild zVg)

argo-gr.ch

ARGO
Laden

Handgemachte Artikel aus
Graubünden – stilvoll, nachhaltig, sozial

GESCHENKE
SPIELSACHEN
HAUS & TISCH

ARGO Laden Chur
Gäuggelistrasse 6 | 7000 Chur | T 081 250 72 06

ARGO Laden Davos
Promenade 74 | 7270 Davos Platz | T 081 410 60 11



Öffnungszeiten

Traum vom Eigenheim: Ohne Hilfe der Eltern bleibt er oft unerfüllt

Die wenigsten jungen Familien konnten genug ansparen, um ein Eigenheim zu kaufen. Gleichzeitig wird Wohneigentum immer teurer. Das können Eltern für ihre Kinder tun.



ELIA FLURI

Niederlassungsleiter, VZ Chur
elia.fluri@vzch.com

Die immer höheren Preise für Wohneigentum machen den Kauf eines Eigenheims zunehmend anspruchsvoll. Banken verlangen, dass man mindestens 20 Prozent des Kaufpreises bzw. des Belehnungswerts als Eigenkapital mitbringt. Weil die Preise in den letzten Jahren sehr schnell sehr stark gestiegen sind, wird es immer schwieriger, diese Quote aufzubringen. Besonders jüngere Familien konnten in der Regel noch nicht genügend Vermögen ansparen.

Woher soll man also das nötige Eigenkapital nehmen? Eine aktuelle Analyse des VZ

VermögensZentrums zeigt, wie unterschiedlich jüngere und ältere Käufer ihr Eigenheim finanzieren:

► **25 bis 40 Jahre:** Jüngere Käufer finanzieren einen beträchtlichen Teil des Eigenkapitals mit der Hilfe ihrer Eltern – rund ein Drittel der Eigenmittel stammen aus Erbvorbezügen und Schenkungen (Grafik unten). Solche Vorbezüge sind sinnvoll, bergen oft aber Konfliktpotenzial, wenn sich zum Beispiel andere Erben dadurch benachteiligt fühlen.

Tipp: Wenn Sie Ihre Kinder finanziell unterstützen möchten, sollten Sie im Testament oder Erbvertrag festhalten, wie der Erbvorbezug auszugleichen ist. Im Rahmen der freien Quote können Sie das beschenkte Kind ganz oder teilweise von der Ausgleichspflicht befreien.

Statt eines Erbvorbezugs können Sie ein Darlehen gewähren. Darlehen können Sie

aufkündigen, falls Sie das Geld später selbst brauchen – ein Erbvorbezug ist dagegen endgültig. Mehr erfahren Sie auch im Merkblatt zum Thema (siehe Kasten rechts).

► **41 bis 60 Jahre:** Diese Altersgruppe setzt vermehrt Vorsorgeguthaben aus der Pensionskasse oder Freizügigkeit ein, um die Finanzierung des Eigenheims zu erleichtern. Für sie kann es sinnvoller sein, ihre Vorsorgegelder zu verpfänden statt sie vorzubeziehen.

Ein Vorbezug schmälert nicht nur die Rente nach der Pensionierung, sondern oft auch die Leistungen, die ihnen und ihren Angehörigen zustehen, wenn sie etwa invalid werden oder sterben. Bei einer Verpfändung bleibt das Geld dagegen in der Pensionskasse, und die Begünstigten sind in der Regel weiterhin abgesichert.

► **Über 60 Jahre:** In dieser Altersgruppe stammt der grösste Teil der Eigenmittel aus frei verfügbarem Vermögen wie Kontoguthaben, Wertschriften oder Geldern aus der Säule 3b. Wer einen Teil seines Vermögens für den Immobilienkauf einsetzt,

MERKBLATT

Eigenheim kaufen: So können Sie Ihre Kinder finanziell unterstützen

Dieses Merkblatt zeigt auf, wie Eltern ihren Kindern beim Kauf eines Eigenheims finanziell unter die Arme greifen können.

Bestellen Sie jetzt das kostenlose Merkblatt online unter: www.vzch.com/eigenheim-kinder Oder sprechen Sie gleich direkt mit einer erfahrenen Fachperson im VZ Chur: 081 286 81 81

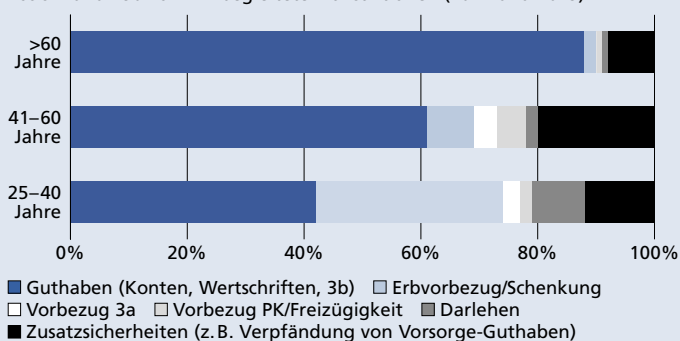
sollte darauf achten, genügend finanzielle Reserven zurückzubehalten. Denn nach der Pensionierung reichen die Renten aus AHV und Pensionskasse oft nicht aus, um den gewohnten Lebensstandard vollständig zu finanzieren.

Tipp: Erstellen Sie vor dem Kauf einen Finanzplan. So erkennen Sie frühzeitig, ob Ihr Vermögen nicht nur für den Immobilienkauf, sondern auch für den laufenden Lebensunterhalt und unvorhergesehene Ausgaben bis ins hohe Alter ausreicht.

i Sie möchten Ihren Kindern den Kauf eines Eigenheims ermöglichen? Bestellen Sie das kostenlose Merkblatt zum Thema (Kasten oben), oder sprechen Sie mit einer Fachperson im VZ in Chur (siehe unten).

Woher die Eigenmittel für den Kauf stammen

Basis: Rund 450 vom VZ begleitete Transaktionen (2024 und 2025)



Lesbeispiel: Bei Käuferinnen und Käufern unter 40 Jahren stammt fast jeder dritte Franken Eigenkapital aus einem Erbvorbezug. Später werden vermehrt Vorsorge-Guthaben eingesetzt.

Quelle: VZ VermögensZentrum

Lernen Sie uns unverbindlich kennen

VZ VermögensZentrum AG, Bahnhofstrasse 4,
7000 Chur, Tel. 081 286 81 81



QR-Code scannen und
Termin vereinbaren
www.vzch.com/chur
vzchur@vzch.com





**Orgelmusik bei Kerzenlicht
Advent 2026
Kirche St. Luzi Chur**

29. November: Christian Barthen, Bern
6. Dezember: Johannes Ebenbauer, Wien
13. Dezember: Andrea Kuratle, Chur

Jeweils um 17:00 Uhr, Freier Eintritt, Kollekte



**KUNST
UND
KULTUR
GRAU
BÜNDEN**

*Bündner
Jahrbuch
2027*



TARDIS VERLAG

Vortrag zum Strommarkt

Rico Senti, Experte und Leiter Abteilung Talsperren bei Axpo Baden, spricht am Donnerstag, 5. November, um 19 Uhr im «Kulturpunkt» über das Thema Talsperren, Wasserkraft und die Energiewende in der Schweiz. Der Vortrag gibt einen Blick auf den neusten Stand im Schweizer Strommarkt. Organisiert wird der Anlass vom Das Klimanetzwerk Collegium60+ Graubünden. Der Eintritt ist frei. (cm)

Die Vögel in Marokko

Der Vogelschutz Chur organisiert am Dienstag, 17. November, um 19.30 Uhr einen öffent-

lichen Bildvortrag zur Natur in Marokko. Biologe Tom Bischof, Geschäftsführer von BirdLife Graubünden, erzählt über die Vogelwelt im Nordwesten Afrikas. Von der Atlantikküste über Gebirge bis in die Steppen und Wüsten beherbergt das Land eine vielfältige Vogelwelt, die jener Europas ähnelt. Der Wald-rapp hat hier als Wildvogel überlebt und in den Ausläufern der Sahara überleben nur Wüstenspezialisten. Gleichzeitig ist die Region auch ein bedeutendes Durchzugsgebiet für europäische Zugvögel. Der Ornithologe Tom Bischof berichtet in seinem Bildvortrag von einer Reise durch dieses Land und beleuchtet ökologische Zusammenhänge zwischen den Menschen und Lebensräumen Marokkos, der einheimischen Vogelwelt und den Zugvögeln aus Europa. Eintritt frei, Kollekte. (cm)

Lost Places – Explora Live Show

Verlassene Orte. Dunkle Gänge. Jahrhunderte alte Geschichten. Dort, wo andere nicht mal einen Fuss hinsetzen würden, fühlen sich Marco Gasparic und Till Aufschlager zu Hause. Sie führen ihr Publikum zu unterirdischen Bunkersystemen, stillgelegten Gefängnissen, einsturzgefährdeten Ruinen, giftigen Industrieanlagen und durch vergessene Städte überall in Europa. In ihrer Live-Show verbinden sie fundierte Recherche,

historische Einordnung und visuelles Storytelling zu einem aussergewöhnlichen Abenteuer. Dabei geben sie Einblicke in eine ungewöhnliche Art des Reisens, die zum Staunen und Nachdenken über die Vergänglichkeit unserer modernen Zivilisation anregt.

Gezeigt wird der Vortrag am Donnerstag, 5. November, um 19.30 Uhr im Titthof. Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)



Verlassener Tempel in Italien. (Bild zvg)

Floaten erdet Jasmin Nunige

Die Davoserin Jasmin Nunige war lange Profilangläuferin und ist bis heute als Bergläuferin und Trailrunnerin international erfolgreich. Sie führt in Davos eine Praxis für medizinische Massagen und begleitet Menschen als Mentalcoach durchs Leben.

Nach Wettkämpfen setzt Nunige schon seit Jahren auf Floaten, meist schwebt sie gemeinsam mit ihrem Mann nach strengen Tagen im «Salzkeller» in Chur und tut hier für ihren Körper und ihren Geist etwas Gutes. «Die Schwerelosigkeit ist gut für die Gelenke, die Bänder und löst die Faszien, das Magnesiumsalz wird von meinem Körper aufgenommen und die Speicher werden aufgefüllt», sagt Nunige über das Floaten. Auch die Bandscheiben profitieren von einer Stunde im Salzbad, Nunige sagt, dass sie jeweils nach dem

Floaten um einige Zentimeter grösser sei als vorher.

Für sie ist eine Stunde im Dunkeln und ohne Aussengeräusche auch mental wichtig. «Das ist vielleicht nicht immer einfach, aber sehr wichtig, dem Hirn diese Auszeit von äusseren Einflüssen zu geben», betont

sie. So eine Stunde sei ein grosser Benefit für Körper und Geist und insgesamt sehr sinnvoll: «Nach einem Wettkampf alles loslassen zu können, das ist für mich sehr wichtig».

Nunige setzt nicht nur beim Floaten auf Magnesiumsalz, sie verwendet nach und während Wett-

kämpfen auch das Magnesiumöl vom «Salzkeller» in Chur. Es wird direkt an der betroffenen Stelle aufgetragen und fördert dort die Muskelregeneration, unterstützt die Faszien und den Lymphatischen Abfluss. Wer immer wieder Krämpfe beim Ausdauersport bekommt, der kann mit Magnesiumöl einiges erreichen, sagt Nunige. Sie selber braucht es vorwiegend für die Regeneration, wie sie erklärt. «Es wirkt schnell, effizient und genau dort, wo man es braucht, ganz ohne Umwege.» Für Nunige eine sehr gute Unterstützung zur Erholung der Muskeln nach einem anstrengenden Wettkampf. Das Magnesiumöl ist im «Salzkeller» in Chur und in ausgesuchten Praxen erhältlich. (cm)

www.salzkeller.ch

www.magnesiumöl.ch

www.nunige.ch

Instagram: [jasmin_nunige](https://www.instagram.com/jasmin_nunige)



Nach dem Wettkampf floatet Jasmin Nunige zur Entspannung von Körper und Geist. (Bild zVg)

**kammer
philmer
harmonie**
graubünden
grischun grigioni

2 Beethoven, 3 Flöten, 1 Solist

Zusammen mit Flötist Matthias Ziegler präsentiert die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach am Freitag, 20. November 2026 ein kontrastreiches Programm mit ebenso vertrauten wie exotischen Klängen.

Den klassischen Rahmen an diesem Konzertabend bilden Ludwig van Beethovens *Coriolan-Ouvertüre* und seine besonders humorvolle und heitere 8. Sinfonie. Mit ihrem tänzerischen Charakter und eher schnellen Tempi unterscheidet sie sich stark von ihren berühmten Nachbarinnen, der dramatischen 7. und der monumentalen 9. Sinfonie.

«Beethoven und Yusupov»
Freitag, 20. November 2026 | 19.00 Uhr
Martinskirche Chur



Matthias Ziegler, Flöte
Philippe Bach, Dirigent
**Kammerphilharmonie
Graubünden**

Noch einmal lässt Beethoven an seine künstlerischen Wurzeln erinnern, bevor er in den darauffolgenden Jahren unweigerlich den Weg in die musikalische Romantik ebnet. Dem gegenüber stehen drei ganz besondere Instrumente: Bassflöte, Kontrabassflöte und eine Flöte mit vibrierender Membran.

Benjamin Yusupov verstärkt die Instrumente in seinem Solokonzert *Nola* (persisch für Sanftheit, Klangausschmückung) zudem mit Mikrofonen, womit neuartige Klänge erzeugt und besonders leise Geräusche hörbar gemacht werden. *Nola* ist eine Symbiose moderner europäischer Musik mit östlicher Volksmusik. Yusupov, der selbst aus Tadschikistan stammt, widmete sein Konzert dem bedeutenden Schweizer Flötisten Matthias Ziegler, der es 1994 auch uraufführte.



Graubündner
Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promozion da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura del Grigione. Ufficio della cultura

Stadt Chur

Echt vielfältig.
graubünden

«Fiutscher» startet im Areon

Erstmals findet die Berufsausstellung «Fiutscher» vom Mittwoch, 11. bis Sonntag, 15. November in der neuen Eventhalle Areon statt. Seit 2010 präsentieren alle zwei Jahre diverse Berufsverbände gemeinsam mit Lehrlingen aus ihren Reihen ihre Berufe. Die «Fiutscher» bietet Jugendlichen eine ziemlich gute Übersicht über die diversen Berufe im Kanton – und einen aktiven Einblick in die verschiedenen Jobs. Für Petra Wyss, Abteilungsleiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beim Amt für Berufsbildung, ist die «fiutscher» eine sehr wichtige Konstante in den Jahren der Berufssuche. Die Ausstellung hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt: «Wenn ich zurückblicke, dann sind die Stände professioneller geworden, die Jugendlichen können heutzutage etwas erleben und ausprobieren», sagt sie. Früher gab es viele Infos, aber nun stehen selber Lehrlinge hier und lassen die Besucherinnen und Besucher einen Teil aus ihrer Ausbildung erleben. Ganz wichtig ist dabei, dass die Schulen ihre Klassen an die «Fi-



An der «Fiutscher» können Oberstufenschülerinnen und -schüler handfeste Einblicke in die Berufe werfen. (Bild Bündner Gewerbeverband)

utscher» schicken. Denn so kommt wirklich jeder Jugendliche in Berührung mit diversen Berufsbildern. Auch jene, die sich selber nicht so bemühen. «Und es entsteht eine Klassendynamik, von der einige profitieren», erklärt Wyss. Von Mittwoch bis Freitag besuchen viele Schulklassen die Messe,

aber sie ist durchgehend auch für Einzelbesuche offen. Was für einen Einfluss hat so eine Messe auf die Berufswahl? «Die Gelegenheit, wirklich zu entdecken, wie Vielfältig die Berufswelt ist, ist ein sehr wichtiger Punkt», so Wyss. Je mehr die Jugendlichen selber ausprobieren und entdecken können, des-

to konkreter wird ihr Wissen zu den Berufen. Und desto besser die Entscheidungsgrundlage für so einen wichtigen Schritt in die Zukunft. (na)

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag: 8 – 17 Uhr

Samstag: 9 – 18 Uhr

Sonntag, 9 – 16 Uhr

Diesen Sommer genug geschwitzt?

Wir haben die passende
Klimaanlage für Ihr Zuhause.





Krüger + Co. AG | Flurstrasse 7 | 7205 Zizers | zizers@krueger.ch | krueger.ch

Auftakt in den Winterzauber

Mit dem Anlass «Musik, Genuss & Winterzauber» startet das Eisfeld Quader in Chur am Samstag, 14. November, in die Saison. Die Gäste erwartet eine Eisdisco und Winterspiele sowie Marroni, Fondue und Glühwein.

Die Winterabos AU DABI und EIS sind ab sofort in den Sportanlagen Obere Au erhältlich und von 14. November 2026 bis 7. März 2027 gültig. Mit dem AU DABI Winterabo lassen sich die kalten Monate nicht nur auf dem Eis, sondern auch im Wellnessbad oder in der Sauna verbringen.

Im Rahmen der «Erlebniswochen Advent» wird in den Sportanlagen ein vielfältiges Programm angeboten, welches sich perfekt mit dem neuen «Fondue-Plausch» im Sportrestaurant Obere Au kombinieren lässt. (cm)

sportanlagenchur.ch



Das Quadereis wird am 14. November mit einer Eisdisco eröffnet. (Bild zVg)

Fitness?


**Sport- und
Eventanlagen Chur**

Bäder?

Eisfelder?

Wellness?

AUDABI^{CH}

Winter AU DABI
ab Fr. 148
für Familien
ab Fr. 306
audabi.ch

Urkunde für neue Bürger

Ein besonderer Abend für die neuen Churer Bürgerinnen und Bürger: Am Freitag, 18. September, lud die Bürgergemeinde Chur zur traditionellen Bürgerbriefübergabe ins «B12» ein. Nach den Begrüssungs- und Begleitworten von Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter und Sandra Adank, Präsidentin der Einbürgerungskommission, wurden die Einbürgerungsurkunden feierlich überreicht. Damit fand das Einbürgerungsverfahren seinen persönlichen und festlichen Abschluss.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Churer Stimmwerkbande. Beim anschliessenden Apéro bot sich den rund 90 Anwesenden Gelegenheit, mit-



Feierliche Übergabe der Bürgerbriefe an die neuen Churer Bürger. (Bild zVg)

einander ins Gespräch zu kommen und auf den besonderen Anlass anzustossen. Die Bürgergemeinde Chur gratuliert

allen Neu-Churerinnen und Neu-Churer herzlich und heisst sie in der Bürgergemeinde willkommen. (cm)

Ärzte im «Du Théâtre» bereit

Seit einem Jahr findet das am Café Med jeweils unentgeltlich am zweiten Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im «Café Du Théâtre» an der Quaderstrasse 16 statt. In dieser Zeit haben über 100 Interessierte bei den Ärzten vorbeigeschaut, um sich eine Meinung zu ihren gesundheitlichen Beschwerden einzuholen. Ärztinnen, Psychologen und andere Fachpersonen beantworten Fragen, besprechen Behandlungsoptionen und bieten individuelle Entscheidungshilfe an. Es sind jeweils zwischen sieben und neun Ärzte vor Ort, von Allgemeinpraktikern bis hin zu Spezialisten. (cm)

22 neue Elektro-LKW für OTTO'S

OTTO'S ersetzt seine gesamte Lastwagenflotte mit vollelektrischen Mercedes-Benz eActros 600. Mit der umfassenden Umstellung auf Elektromobilität will der familiengeführte Detailhändler einen Beitrag zu einer verbesserten Nachhaltigkeit des Transportwesens in der Schweiz leisten.

Täglich werden vom Hauptsitz in Sursee aus über 140 Filialen in allen Landesteilen mit Waren versorgt. Künftig erfolgen diese Transporte mit 22 vollelektrischen Lastwagen. Die neuen Fahrzeuge verfügen über eine Reichweite von über 500 Kilometern pro Batterieladung. Damit eignen sie sich ideal für die Anforderungen von OTTO'S, wie CEO Mark Ineichen erklärt: «Rund 80 Prozent aller täglichen Transporttouren liegen innerhalb dieser Distanz. Da die Lastwagen täglich zwei bis vier Touren absolvieren und regelmässig zum Hauptsitz nach Sursee zurückkehren, können sie dort

effizient geladen und wieder für den nächsten Einsatz vorbereitet werden.»

Eigene Ladeinfrastruktur am Hauptsitz

Der grösste Teil des für den Ladevorgang benötigten Stroms stammt aus der eigenen Photovoltaikanlage vor Ort. Zusätzlich wird auch der

in den PV-Anlagen der Filialen erzeugte Strom in das unternehmenseigene Netz eingespeist und kann so für den Betrieb der Ladeinfrastruktur genutzt werden. Damit setzt OTTO'S konsequent auf erneuerbare Energie aus eigener Produktion und steigert die Nachhaltigkeit der gesamten Logistikflotte. «Mit der

vollständigen Elektrifizierung unserer Lastwagenflotte erreichen wir einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Logistik», betont Mark Ineichen. «Gleichzeitig schaffen wir die Voraussetzungen, um unsere Filialen auch künftig effizient, zuverlässig und ressourcenschonend zu versorgen.» (cm)



14 der 22 neuen Fahrzeuge am Hauptsitz in Sursee. (Bild zVg)

Agenda

Sonntag, 1. November

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: «I nostri vicini» sind feurige, melancholische Chorwerke in italienischer Sprache. Gesungen vom choR interkultuR und dem Coro della Pifonica Materana. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.chorinterkultur.com

17 – 18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Saisonkonzert des Ensemble ö! unter dem Thema «Zusammenführen». Mit «Aqua micans» von David Sontòn Cafilisch und der Uraufführung von Viktoryia Weltis «Fäden». Tickets Fr. 45.–/15.–. www.ensemble-oe.ch

19 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Origen bringt Mozwarts Requiem in den Rittersaal. Tickets Fr. 120.–. www.origen.ch

Kunst

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Gespräch mit den Künstlern Jules Spinatsch und Thomas Hirschhorn, moderiert von Mathias Balzer. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum-gr.ch

Theater

18 – 20.45 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Uraufführung von «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Montag, 2. November

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

18.15-20.45 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für alle von 16-24 Jahren. Leitung Julian M. Grünthal, Schauspieler & Regisseur, Myriam Gurini, Tänzerin & Choreografin. Schnupperprobe kostenlos. Infos und Anmeldung unter info@jungestheater.gr, www.jungestheater.gr

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 4 Musikerinnen und Musiker – 4 Sprachen bei JazzChur. www.jazzchur.ch

Dienstag, 3. November

9 – 11 Uhr, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: SprachTreff Deutsch, eine moderierte Gesprächsrunde für Deutsch-Lernende zu Alltagsthemen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19 – 21 Uhr, Labor, Herrengasse 6: Tavulin d'auturas – Autoren Stammtisch in allen drei Kantonssprachen. Eintritt frei.

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg-grischun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Gezeigt wird der Film «Biutiful» von Alejandro González Iñárritu. Tickets Fr. 15.–/10.–/5.–. www.postremise.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Tandemführung mit der Ethnologin und ehemaligen Museumskonservatorin Marianne Fischbacher durch die Sonderausstellung «Addio – Willkommen – A revair». Tickets Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Schöne Dinge» vom Vorstadtheater Basel. Ein Clownsspiel ohne Worte über den Wahnsinn von Konsum und Besitz. Für alle ab 6 Jahren. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 4. November

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kliikinderfiir für Kinder bis zum Kindergar-

tenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.chur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 6 bis 8 Jahren zur Sammlung des Bündner Kunstmueums. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 17 Uhr, Orell Füssli, City West: Erzählzeit für Kinder von 3 bis 8 Jahren. www.orellfuessli.ch

14.30 – 15.45 Uhr, zapperlot, Reichsgasse 25: Generationen Theater für Menschen von 4 bis 99. Leitung Judith Schnider. Keine Vorkenntnisse nötig. Eintritt Fr. 8.–. www.zapperlot.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stricken, Häkeln und Plaudern beim MaschenTreff. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermonstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Tomi Ungerer – Jeder Strich ein Streich» mit anschliessendem Kaf-

fee und Kuchen. Tickets Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Fabian Rütsche und Valerio Moser laden unter «Varia – Kurz vor Schluss» zu Comedy und Slam. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Kunst

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag mit einer Bildbetrachtung von Hannah Villiger. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Schöne Dinge» vom Vorstadtheater Basel. Ein Clownsspiel ohne Worte über den Wahnsinn von Konsum und Besitz. Für alle ab 6 Jahren. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

14.30 – 15.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Marlis Roth entführt alle Kasperlifans in die Welt des Kasperltheaters. Tickets Fr. 5.–. www.kathfvchur.ch

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Theater «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Sternstunde Regula zum Thema «Was geschieht im Gehirn, wenn wir sterben?» Gespräch mit Olaf Blanke, Arzt und Neurologe aus Genf. Gesprächsleitung Sereina Venzin.



KAB Chur

Familienbesuche am 4./5./6. Dezember 2026
Anmeldung bis 21. November auf www.kab.ch
Telefonzentrale vom 16. bis 30. November, jeweils Montag bis Freitag, von 8 bis 12 Uhr
079 940 36 07.

Preis Fr. 18.– pro Familienbesuch.
Firmen und Vereine nach Absprache.

Einzug St. Nikolaus in die Stadt Chur
Sonntag, 29. November ab Hof 17 Uhr,
Ankunft auf dem Arcas ca. 18 Uhr.

Donnerstag, 5. November

Allgemeines

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bis Mittwochabend unter 081252 22 48 melden.

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Eintritt Fr. 20.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

18.30 – 22.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gesellschaftsspiele kennenlernen beim Spieleabend. Zusammen spielen und neue Spiele erkunden. Eintritt frei. www.bibliocho.ch

19 – 23.59 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Big Bubu Bazooka Jamsession, offene Bühne für alle. Kollekte. www.cuadro22.com

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Autorin Margrit Cantieni präsentiert zusammen mit ihrem Mann Anton Casutt den Geschichtsbuchband «Gartentorglück». Eintritt Fr. 15.–. www.buchhaus.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Theater «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

19 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Geologe Rico Senti, Leiter Talsperrungen bei der Axpo Baden, referiert

über Wasserkraft und Energiewende. Eintritt frei. Organisiert vom Klimanetzwerk Collegium 60+

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Abenteurer Marco Gasparic und Till Aufschlager entdecken in ihrer Live-Show «Lost Places – Reisen in eine verborgene Welt» verlassen Orte überall in Europa. Tickets Fr. 37.–/32.–. www.explora.ch

Freitag, 6. November

Allgemeines

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.bibliocho.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

17.15 – 18.45 Uhr, Kunstpol, Scharf-richtergasse 11: Magisches Malerlebnis mit der Juniors Academy: Malen im speziell belichteten Atelier mit leuchtenden Farben an der «Neon-Paint-Party». Eintritt Fr. 30.–. www.ibw.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller heute nur für Jungs ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastrasse 11: Zwei Stimmen und zwei Gitarren, Konzert von The Small Hour. Eintritt frei, Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

Kunst

9.30 – 16.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Symposium «Business as usual? Museen in Zeiten der Verwerfung» unter anderen mit An Fonteyne, San Keller, Niklas Maak, Christina Végh und Philip Ursprung. Eintritt frei. Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Dis da litteratura, das romanische Literaturfestival findet zum zweiten Mal in Chur statt. www.disdalitteratura.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Theater «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 7. November

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggemarkt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Ausortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop Kostüm- und Raumkreation mit Choreografin Moni Wespi. Eintritt Fr. 50.–. Anmeldung erforderlich. www.jungestheater.gr

13 – 16 Uhr, Orell Füssli, Raschärenstrasse 35: Spielevent mit Spielmachern Tamara Mütsch. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell – Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19 – 20.15 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Die Oper «Dido und Aeneas» von Henry Purcell wird vom Kammerchor Chur im Rittersaal konzertant aufgeführt. Tickets Fr. 45.–. www.kammerchorchur.ch

20 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Konzert des Bündner Singkreis mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Unter der Leitung von Daniela Brantschen singen die rund 90 Sänger César Francks «Die Sieben Worte Jesu am Kreuz» und Felix Mendelssohn Bartholdys 42. Psalm. Tickets Fr. 65.–/40.–/25.–. www.buendnersingkreis.ch

21 – 23 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Das Trio Schnellertollermeier stellt seine neue LP «Shadow Web» vor. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.cuadro22.com

Lesungen

10 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Dis da litteratura, das romanische Literaturfestival findet zum zweiten Mal in Chur statt. www.disdalitteratura.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Theater «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 8. November

Konzerte

11 – 13 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Das Duo Lavarini-Bläsi, spielt beim konzert studio chur Eigenkompositionen. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

15 – 16.15 und 18 – 19.15 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Die Oper «Dido und Aeneas» von Henry Purcell wird vom Kammerchor Chur im Rittersaal konzertant aufgeführt. Tickets Fr. 45.–. www.kammerchorchur.ch

17 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Konzert des Bündner Singkreis mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Unter der Leitung von Daniela Brantschen singen die rund 90 Sänger César Francks «Die Sieben Worte Jesu am Kreuz» und Felix Mendelssohn Bartholdys 42. Psalm. Tickets Fr. 65.–/40.–/25.–. www.buendnersingkreis.ch



incontro chur
Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Boccia (obere Au), Geschichten hören, Handarbeiten, Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Informationen unter www.incontro-chur.ch

18.30 – 21.30 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Local Gig von Helvetiarockt. 25 junge Frauen haben mit Coaches Songs ausgetüftelt und spielen sie jetzt auf den Bühnen der Schweiz. Eintritt frei/Kollekte. www.helvetiarockt.ch

Kunst

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Gespräch über die Bücher von Jules Spinatsch mit Mirjam Fischer, Michael Hagner, Stephan Kunz und Jules Spinatsch. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

10 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Dis da litteratura, das romanische Literaturfestival findet zum zweiten Mal in Chur statt. www.disdalitteratura.ch

Theater

18 – 20-45 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Theater «Ins Leben», inspiriert von Hebammen. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.klibuehni.ch

Montag, 9. November

Allgemeines

12.15 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Lunch&Learn in der Woche der Religionen. Ofer Becker präsentiert seinen Film über den quellengetreu rekonstruierten Tempel Salomos mitsamt Einrichtung. Eintritt frei.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Zwei Konzerte von JazzChur, das Duo Damaris Brendle und Florian Weiss sowie das Soloprogramm von Mareille Merck. www.jazzchur.ch

Dienstag, 10. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Giacomina Wehrli zu «Reisen durch Griechenland».

14 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: SprachTreff Deutsch, eine moderierte Gesprächsrunde für Deutsch-Lernende zu Alltagsthemen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem

grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

18.30 – 20 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Austauschen, Diskutieren und Philosophieren mit Pfarrer Robert Naefgen bei «Lebensfragen – offen gedacht».

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Bestsellerautor Philipp Gurt präsentiert seinen neuen Krimi «Graubündner Höllental». Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

Mittwoch, 11. November

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Zämma unterwegs in der Schtriali-Bandi, für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Anmeldung: Pfarrer Andreas Rade, andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02.

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Interreligiöses Podium zum Thema «Zukunft Religion – wer kommt nach?» im Rahmen der Woche der Religionen, unter anderem mit Bischof Joseph Maria Bonnemain und Dekan Thomas Müller. Eintritt frei.

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Bestsellerautor Philipp Gurt präsentiert seinen neuen Krimi «Graubündner Höllental». Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

Führungen

13.30 – 15 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 9 bis 12 Jahren zur Sammlung des Bündner Kunstmuseums. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14.15 und 19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Hamlet – Shakespeare aus dem Koffer», des NIE Theatre (GB). Das Familiendrama über Rache und Gerechtigkeit, gespielt von zwei Schauspielenden, einem Musiker und Koffer. Sprache: einfaches Englisch. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit einem Vortrag von Thomas Flatt von der Universität Fribourg zum Thema «Kulturpflanzen der Schweiz – von Graubünden bis Genf». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 12. November

Allgemeines

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger. www.biblio.chur.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Pfarrer Robert Naefgen hört beim «Offenen Ohr» zu. Keine Anmeldung erforderlich.

Lesungen

14 – 15.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Marco Frigg liest aus seinem Buch «Adidas und Zoccoli». Eintritt frei. www.incontro-chur.ch

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Bestsellerautor Philipp Gurt präsentiert seinen neuen Krimi «Graubündner Höllental». Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

19.30 – 21 Uhr, Literaturhaus, Herren-gasse 6: Şeyda Kurt liest aus «Zeit der Monster», sie erzählt von Sanya und ihrer Wahlfamilie. Eintritt Fr. 20.–/15.–/5.–. www.lithaus.gr

Theater

14.15 und 19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Hamlet – Shakespeare aus dem Koffer», des NIE Theatre (GB). Das Familiendrama über Rache und Gerechtigkeit, gespielt von zwei Schauspielenden, einem Musiker und Koffer. Sprache: einfaches Englisch. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

12.10 – 12.30 Uhr, KulturPunkt, Planaterastrasse 11: Lunchinput von Glaziologe Felix Keller von Glaciers Alive, mit Violine. Anschliessend Mittagessen. Anmeldung erforderlich unter www.umwelt-graubuenden.ch

Freitag, 13. November

Allgemeines

17 – 21 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bergflohmarkt mit hochwertigen Secondhand-Artikeln. Eintritt frei. www.bergflohmarkt.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

19.30 – 22 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Laila Hassan gibt persönliche Einblicke ins Leben im Westjordanland und in palästinensische Stickkunst, begleitet von der israelischen Musikerin Mayaan Baran. Eintritt frei, Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

Individuell – Persönlich – Transparent

Unser Verständnis von persönlicher Beratung im Trauerfall.



ABAS Bestattungen AG
Ringstrasse 34 7000 Chur
Tel: 081 286 92 11
www.abas-bestattungen.ch

Kunst

18 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Vernissage der Ausstellung Haussmann-Studiolo. Eintritt frei. www.kunstmuseum.gr.ch

Samstag, 14. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenzeit, Matinee mit Frühstück zum Thema Hirn- und mentale Gesundheit mit Neurowissenschaftlerin Maria Brasser. Eintritt Fr. 25.–. www.frauen-zeit.ch

9 – 12 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Repair-Café, Freiwillige reparieren defekte Dinge gegen eine Spende. www.repair-cafe.gr

10 – 14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bergflohmarkt mit hochwertigen Secondhand-Artikeln. Eintritt frei. www.bergflohmarkt.ch

12 – 3 Uhr, ganze Stadt: Langer Samstag in den Kulturhäusern und -räumen.

14 – 14.30 Uhr, Orell Füssli Thalia, Raschärenstrasse 35: Lesung für Kinder «Lilu sucht das Glück – 24 Abenteuer Geschichten». Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab der 1. Oberstufe. www.jugendarbeit.chur.ch

17 – 21 Uhr, Eisfeld Quader, Masanserstrasse 22: Eisdisco, Spiele, Maroni und Glühwein zum Saisonstart. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 15. November

Allgemeines

11.30 – 17.02 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: Genussexpress durch das Welterbe Albula, begleitet von Schauspieler Lorenzo Polin und einem Bündner Menue. www.rhb.ch

Montag, 16. November

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

Konzerte

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Der Konzertverein Chur präsentiert Pianist Martin Nöbauer bei «Der Aufbruch» mit fünf Sonaten von Beethoven. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.konzertverein.chur.ch

Dienstag, 17. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: SprachTreff Deutsch, eine moderierte Gesprächsrunde für Deutsch-Lernende zu Alltagsthemen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Moderierte Erzählrunde beim Erzählcafé. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, Marcel Mayor vom Departement Chemie der Universität Basel spricht über «Inside PFAS – Einblicke in die Chemie und Eigenschaften von 'Ewigkeitschemikalien'». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Mittwoch, 18. November

Allgemeines

9 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Geschenke-Bazar und kleiner Flohmarkt des Frauenarbeitskreises mit Gerstensuppe, Kartoffelsalat mit Wienerli und Kuchenbuffet. Eintritt frei.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Autor und Kabarettist Franz Hohler liest aus «Der Schrei des Elektrikers». Eintritt Fr. 20.–/15.–. www.buchhaus.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier romantsch für Kinder von 6 bis 12 Jahren zur Sammlung des Kunstmuseums mit Sarah Clavadetscher. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden», Komödie der Gruppe Zell:stoff (Luzern). Vier alte Freunde und Freundinnen, ein leerer Stuhl und die makabre Frage, was vom Leben noch bleibt. Parlando um 19 Uhr. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 19. November

Allgemeines

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen, regelmässig oder dann, wenn's passt. Kosten Fr. 15.–. www.jungestheater.gr

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 23 Uhr, «El Correo», Gürtelstrasse 24: «Trama Cero» – Gesang, Gitarre, elektronische Musik und Video-mapping als fragmentarische Collage kreiert von Miguel Di Genova. Eintritt Fr. 20.–/15.–. www.tangochur.ch

Literatur

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literatur am Mittag mit Martina Kuoni und «Johann Peter Hebel – aktuell!». Eintritt frei. Anmeldung erforderlich. www.gr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden», Komödie der Gruppe Zell:stoff (Luzern). Vier alte Freunde und Freundinnen, ein leerer Stuhl und die makabre Frage, was vom Leben noch bleibt. Parlando um 19 Uhr. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Common Land» ist ein Erlebnisraum von Trickster-p, eine Theaterinstallation. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.postremise.ch

20 – 22.15 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Das Comedy-Duo Messer&Gabel präsentiert sein neues Bühnenprogramm «WandStand». Tickets Fr. 61.50/51.10/40.80. www.rhc.ch

20 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: Uraufführung von «Spring oder setz dich hin zum



Brunch», ein theatrales Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–. www.annina-giovanoli.ch

Freitag, 20. November

Allgemeines

17–22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

17–23 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: Jassturnier von Trumpf & Tonic, gespielt wird Schieber mit französischen Karten. Eintritt Fr. 5.–. Anmeldung unter trumpfundtonic@gmx.ch

18–22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

Konzerte

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Sinfoniekonzert zwischen Beethovens Klangwelt und den Flötenklängen von Benjamin Yusupos, mit der Kammerphilharmonie und Flötist Matthias Ziegler. Tickets Fr. 70.–/55.–/35.–. www.kammerphilharmonie.ch

19 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: The Gregorian Voices erstrahlen im Glanz von 1000 Kerzen. Die ukrainischen Sänger treten in traditionellen Mönchskutten auf. Tickets Fr. 46.90.

20–22 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Tribute-Konzert von Luigi Panettone (Hampa Rest) mit den schönsten Songs von Dean Martin und Elvis. www.luigipanettone.ch

Theater

18 und 20.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Common Land» ist ein Erlebnisraum von Trickster-p, eine Theaterinstallation. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.postremise.ch

20 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: «Spring oder setz dich hin zum Brunch», ein theatrales Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–. www.annina-giovanoli.ch

Samstag, 21. November

Allgemeines

10–17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop Stimme und Gesang mit Ines Marita Schärer für alle von 9 bis 30. Kostenlos. Infos unter www.jungestheater.gr

14–16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit-

tag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14–16.30 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustrasse 73: Adventsmarkt mit Werk- und Handarbeiten, Adventsfloristik und Weihnachtsguetzli. www.cadonau-chur.ch

14–20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30–15 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Nomen est omen, wurde im «Süsswinkel» einst Schokolade hergestellt? Warum gibtes in der Poststrasse keine Post? Ein Einblick in die Geschichte von Chur anhand von Strassen- und Platznamen. Tickets Fr. 18.–/9.–. bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20–22 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Tribute-Konzert von Luigi Panettone (Hampa Rest) mit den schönsten Songs von Dean Martin und Elvis. www.luigipanettone.ch

Theater

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Common Land» ist ein Erlebnisraum von Trickster-p, eine Theaterinstallation. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.postremise.ch

Vorträge

14–16 Uhr, «Va Bene», Gäuggelistrasse 60: Christina Schumacher stellt bei der Rätischen Vereinigung für Familienforschung ihr Buch «Anna Maria geht auf Glas» vor. Eintritt frei. www.rvff.ch

Sonntag, 22. November

Allgemeines

10–15 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop Stimme und Gesang mit Ines Marita Schärer für alle von 9 bis 30. Kostenlos. Infos unter www.jungestheater.gr

14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Interaktive Wissenschafts-Show «WOW!» mit Professor und Profes-

sora Bumbbastic. Mit Raphael Oldani und Elena Santana. www.bumbbastic.ch

Führungen

11–12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Hausmann Studiolo». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20–22 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Tribute-Konzert von Luigi Panettone (Hampa Rest) mit den schönsten Songs von Dean Martin und Elvis. www.luigipanettone.ch

Theater

17 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: «Spring oder setz dich hin zum Brunch», ein theatrales Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–. www.annina-giovanoli.ch

Montag, 23. November

Allgemeines

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: JazzChur präsentiert mit Biliana Voutchkova eine interdisziplinäre Künstlerin sowie das Trio Demierre/Erb/Lonberg-Holm. www.jazzchur.ch

Dienstag, 24. November

Allgemeines

9–11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Fritz Peer nimm die Besucher des Begegnungscafés mit auf eine Reise der anderen Art zum Thema «Psalmen»: Bilder, Lieder, Mediationstexte, komponiert zu einem kunstvollen Filmdokument.

9.30–10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: SprachTreff Deutsch, eine moderierte Gesprächsrunde für Deutsch-Lernende zu Alltagsthemen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15.45–17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

Mittwoch, 25. November

Allgemeines

14–16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

17–20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

17–24 Uhr, «Werkstatt», Untere Gassee 9: Carrom Night in der Werkstatt. Eintritt frei. www.werkstattchur.ch

Führungen

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Lesungen

19.30–21 Uhr, Literaturhaus, Herengasse 6: Gabriela Gerber liest aus «Raureif», Erzählungen von Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Tickets Fr. 20.–/15.–/5.–. www.lithaus.gr

Theater

20 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: «Spring oder setz dich hin zum Brunch», ein theatrales

auch für Kids!

CHRIS FANNIN
School of English

Englisch lernen – ein Leben lang.
Auffrischen, dazulernen und mit Freude kommunizieren.

• Einzelunterricht • Kleine Gruppen

📍 Masanserstrasse 17, 7000 Chur

✉ chrisfannin@bluewin.ch

📞 079 281 07 62

🌐 www.chrisfannin.ch

Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–.
www.annina-giovanoli.ch

Donnerstag, 26. November

Allgemeines

9 – 16 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Weihnachtsbazar des Katholischen Frauenvereins mit Gerstensuppe, Fleischkäse und Kartoffelsalat am Mittag.
www.kathfvchur.ch

16 – 18 Uhr, Aeron, Pulvermühlestrasse 86: Eigenheim Messe – Alles rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.
www.eigenheim-chur.ch

Führungen

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die aktuelle Ausstellung «Jeder Strich ein Streich – Tomi Ungerer». Eintritt Fr. 10.–.
www.forum-wuerth.ch

Theater

20 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: «Spring oder setz dich hin zum Brunch», ein theatrales Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–.
www.annina-giovanoli.ch

Vorträge

14 – 15.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Die pensionierte Lehrerin Christina Wehrli bietet einen Blick auf elf Jahre «hinter Gittern». Eintritt frei.
www.incontro-chur.ch

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Rendez-vous des arts mit der Künstlerin Ursula Biemann zum Thema Wahrnehmungswelten in Kunst, Wissenschaft und indigenem Wissen.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.
www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 27. November

Allgemeines

12 – 20 Uhr, Aeron, Pulvermühlestrasse 86: Eigenheim Messe – Alles rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.
www.eigenheim-chur.ch

14 – 21 Uhr, Altstadt: Weihnachtsmarkt in den Gassen der Altstadt.

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab der 1. Oberstufe.
www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Podium zum Thema «Kultur für wen?» mit Manfred Ferrari, Christine Egerszegi und Kaspar Howald unter der Leitung von Regisseur Julian Grünthal. Eintritt frei.
www.postremise.ch

Konzerte

21 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Putan Club bringt feministischen Avant-Rock auf die Bühne. Tickets Fr. 22.–.
www.cuadro22.com

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: «Per Anhalter um die Welt» mit Daniel Dakunas, der 10 Jahre auf dem Beifahrersitz alle Kontinente durchquert hat. Eine interaktive Comedy-Show. Tickets Fr. 37.–/32.–.
www.explora.ch

Samstag, 28. November

Allgemeines

10 – 18 Uhr, Aeron, Pulvermühlestrasse 86: Eigenheim Messe – Alles rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.
www.eigenheim-chur.ch

10 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Workshop Stimme und Gesang mit Ines Marita Schärer für alle von 9 bis 30. Kostenlos. Infos unter
www.jungestheater.gr

11 – 19 Uhr, Altstadt: Weihnachtsmarkt in den Gassen der Altstadt.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab der 1. Oberstufe.
www.jugendarbeit.chur.ch

16 – 16.15 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Adventsmusik von den Turmbläsern.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt. Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Offenes Singen mit dem Reformierten Kirchenchor und den Turmbläsern sowie Andrea Kuratle an der Orgel. Alle sind herzlich eingeladen mitzusingen.

20 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: «Schwingt freudig euch empor», der Bach-Verein Chur singt begleitet vom Bach-Orchester Chur Advents-Bachkantaten. Tickets Fr. 40.–.
www.bachverein-chur.ch

Theater

14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Die Schöne und das Biest» mit der Freien Bühne Chur und Tanzerina. Tickets zwischen 16 und 30 Franken.
www.freiebuehne-chur.ch

Sonntag, 29. November

Allgemeines

10 – 18 Uhr, Aeron, Pulvermühlestrasse 86: Eigenheim Messe – Alles rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.
www.eigenheim-chur.ch

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Sonntagsatelier im Kunstmuseum mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Experimentieren und Gestalten für alle.
www.kunstmuseum.gr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «My Atlas» von Thomas Hirschhorn. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18.45 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: Moderne und traditionelle Gospel mit dem Blue Wonderful Gospelchor. Freiwillige Kollekte.
www.bluewonderful.ch

17 – 18 Uhr, Kirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 7: Eine Stunde hochstehende Orgelmusik bei Kerzenlicht mit dem Berner Organisten Christian Barthen. Eintritt frei, Kollekte.
www.orgelkonzerte-st-luzi.ch

Theater

11 und 14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Die Schöne und das Biest» mit der Freien Bühne Chur und Tanzerina. Tickets zwischen 16 und 30 Franken.
www.freiebuehne-chur.ch

17 Uhr, Schloss Haldenstein, Schlossweg 4: «Spring oder setz dich hin zum Brunch», ein theatrales Aufräumen von Produzentin Annina Giovanoli. Tickets Fr. 35.–/25.–.
www.annina-giovanoli.ch

Montag, 30. November

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

Die sieben Worte Jesu am Kreuz

CÉSAR FRANCK

Psalm 42 «Wie der Hirsch schreit»

FELIX MENDELSSOHN

WWW.BUENDNERSINGKREIS.CH

BÜNDNER SINGKREIS

KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN

LEITUNG:
DANIELA BRANTSCHEN

SA 07. NOV. 2026, 20:00
SO 08. NOV. 2026, 17:00
ST. MARTINSKIRCHE, CHUR

BILLETTE KAT.1/2: FR. 60.–/45.–
ERMÄSSIGUNG: FR. 10.–
FÜR SCHÜLER:INNEN, LERNENDE
UND STUDIERENDE
BILLETTE KAT.3: FR. 25.–

VORVERKAUF AB 07. OKT. 2026
BEI EVENTFROG,
UND ORELL FÜSSL
ABENDKASSE
JEWELS 1H VOR
KONZERTBEGINN



BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

publireno.ch

runold Bundi Bündner Camenisch Candre
avieze Clivio D. Deplaz
ngadin Eulenspiegel Geschichte Guidon Hartmar
simat Fragen und Bestellungen unter Kirche
terat 081 525 72 75 / info@publireno.ch



Die Schauspielerinnen im Rosengarten von Schloss Haldenstein.

Novembertheater im Schloss

Annina Giovanoli weckt das Schloss Haldenstein mit ihrem neuesten Theaterstück «Spring oder setz dich hin zum Brunch» aus seinem üblichen Winterschlaf. Die Haldensteiner Theatermacherin hat sich zum Ziel gesetzt, das Schloss in der Vorwinterzeit mit Theaterbesucherinnen und -besuchern zu beleben. Ihr neues Stück wird in einem der Säle über dem Rosengarten aufgeführt. Die 35 Zuschauenden sitzen mitten im Stück und begleiten sozusagen die Hauptfigur Malin in ihrer Wohnung durch einen Brunch, der ihre Persönlichkeit herauschält. «Das Stück basiert auf

Fantasie und Erlebnis», sagt Produzentin Annina Giovanoli. Es sei kein feministisches Stück, betont sie, Themen und Haltungen aus der heutigen Zeit werden jedoch unverblümt angesprochen. Während sich der Familienbrunch zum Geburtstag von Malin entwickelt, schält sich heraus, dass Malin diese Brunchs gar nicht mehr mag und so entwickelt sich dieser theatrale Brunch zu einem wahren «theatralen Aufräumen», wie Giovanoli es bezeichnet. «Mit Schalk und viel Chili für die Seele.»

Das Dach der Geschichte bildet eine uralte Verletzung, die Malin

innerhalb ihres sozialen Umfelds erhalten hat, wie Annina Giovanoli erzählt. Während des Stückes brechen fünf verschiedene Rollen aus der Hauptdarstellerin hervor, die als Big Five Modell unaufhaltsam ihre Beachtung begehren. Corinne Wittwer, Marlene Feurer, Monika Curschellas, Anita Mark und Myriam Ludwig-Hilzinger stehen auf der Bühne. Regie führt Annina Giovanoli. (na)

Tournee

Freitag, 4. Dez. 20 Uhr:
Kellertheater zum Rosengarten Grösch.

Infos und Reservation:
www.kulturhaus-rosengarten.ch

Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. Dez., 20.00 Uhr:
Klibühni Chur

Infos und Reservation:
www.klibuehni.ch

Mittwoch, 16. Dez., 20 Uhr:
Hotel «Kurhaus Bergün»

Infos und Reservation:
www.kurhausberguen.ch

Aufführungsdaten im Schloss Haldenstein

Donnerstag, 19. Nov., 20 Uhr:
Uraufführung mit Apéro

Freitag, 20. Nov., 20 Uhr: Mädelsabend surprise!

25./ 26. und 27. Nov., 20 Uhr:
Abendvorstellung

22./ 29. Nov., 17 Uhr: Spätnachmittagsvorstellung

Die Abendkasse und Theaterbar öffnet jeweils 45 Minuten vor der Aufführung. Ticket Fr. 35.– Erwachsene/ 25.– Studis.

Reservation: theaterhaldenstein@gmail.com. Telefonisch oder per Whatsapp tagsüber auf 077 431 50 96.

Infos www.annina-giovanoli.ch



LANGER SAMSTAG



«DIE FAMILIEN DER INSTRUMENTE»

Im Stück «Band Land» werden verschiedene Instrumente vorgestellt.

Mit der Stadtmusik Chur.

14.00 | 15.00 | 16.00 Uhr
je 30 Minuten

CHARLIE CHAPLIN - «THE TRAMP»

Für Gross und Klein: Charlie Chaplins Stummfilmkomödie «The Tramp» mit Orgelmusik.

17.30 | 18.30 | 19.30 Uhr
je 30 Minuten

«DIE STÄDTER IN DEN BERGEN»

Der Kabarettist und Poetry Slammer Christoph Simon bringt in seinem Stück «Auf Kurs» sechs Menschen zu einem Malkurs in den Bergen zusammen.

20.30 | 21.30 Uhr
je 45 Minuten

Samstag, 14. November

Martinskirche

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Direkt aus dem Leben auf die Bühne

Im Stück «4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden» erzählen vier Menschen von ihrem langen Leben. Einer von ihnen ist Jaap Achterberg, der lange in Chur gelebt hat. Ein Blick in sein Leben.

Fünf weisse Plastikstühle stehen auf der Bühne und bringen so etwas wie eine Gartenstimmung mit sich. Vier Senioren – wenn wir sie so nennen können – bewegen sich auf ihnen. Es sind bekannte Schweizer Schauspieler, neben Jaap Achterberg sind Nikola Weisse, Suly Röthlisberger und Pierre Siegenthaler mit von der Partie. Sie alle haben Texterin Hannah Zufall als Gruppe und einzeln aus ihrem Leben erzählt, wie Jaap Achterberg bei einem Treffen in Chur erzählt. Daraus ist ein Stück entstanden, das sowohl die Themen einer älteren Generation als auch die Eigenheiten der vier Schauspielenden aufgreift. «Was ist im Leben wichtig, und was bleibt wichtig», das seien die Fragen gewesen, die er und die anderen im Gespräch mit Hannah Zufall beantwortet haben. «Sie hat daraus ein Stück komponiert.»

«Ich bin im Stück verliebt», sagt Achterberg mit viel Charme, und betont, dass die Liebe und Beziehungen in seinem Leben einen wichtigen Part gespielt haben und spielen. Seine angebetete Bühnenpartnerin steht kurz vor der Demenz, «die anderen finden das absurd», lacht er. Die Stühle auf der Bühne sind Sitzgelegenheit, Auftrittsort und symbolisieren den Gruppenzusammenhalt. Hier wird gelacht, getratscht, philosophiert, gesungen und gestritten. Aber wo die Stühle stehen, das bleibt im Verborgenen. Lebt diese Gruppe gemeinsam in einem Seniorenheim? Trifft sie sich jeweils an einem Stammtisch?

Was aber klar ist: Es herrscht sehr viel Leben auf den Plastikstühlen. «Es werden Themen angesprochen, die jung und alt



Jaap Achterberg (vorne) kommt mit «4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden» ins Theater Chur. (Bild zVg)

bewegen», so Achterberg. Bei den bisherigen Aufführungen war das Publikum sehr gemischt, und die Rückmeldungen durchwegs positiv. Achterberg freut sich darauf, in Chur aufzutreten. Er ist der Stadt noch immer verbunden, seine Frau ist Churerin, seine Schwiegermutter lebt noch immer hier und er ist mehrmals im Monat in der Stadt. Nun zeigt er am Theater Chur gemeinsam mit seinen Schauspielkollegen einige Splitter aus seinem Leben – ein wenig Seelenstriptease mit viel Potential zum Nachhall in den Köpfen der Theaterbesuchenden. (na)

Aufführungen am Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. November, um 19.30 Uhr. Um 19 Uhr Parlando in der Theaterbar.

Und ausserdem ...

Sonntag, 1. November, 16 Uhr: Das Ensemble ö! spielt unter dem Titel «Zusammenführen» Ausschnitte aus ihren Lieblingsstücken sowie die Uraufführung einer Komposition von Viktoryia Haveinovich.

Dienstag, 3. November, 10.15 und 14.15 Uhr, sowie Mittwoch, 4. November, 10.15: Das Vorstadttheater Basel bringt mit «Schöne Dinge» vier Menschen auf die Bühne, die auf Pakete warten. Es geht um das Ringen um Besitz und den Wahnsinn von Konsum.

Mittwoch, 11. November, 19.30 Uhr und Donnerstag, 12. November, 14.15 und 19.30 Uhr: Ein Hamlet mit minimaler Besetzung. Zwei

Schauspielende, ein Musiker und sieben Requisiten sowie ein Koffer erzählen Shakespeares berühmtes Stück.

Samstag, 14. November, 13 bis 22 Uhr: Am Langen Samstag wird das Stück «Das Geheimnis des Fahrradhändlers» von Puppenspielerin Justina Derungs gezeigt und am Abend lustige Ausschnitte aus der Hamlet-Produktion.

Samstag, 28. November, 14 Uhr, und Sonntag, 29. November, 11 und 14 Uhr: Die Freie Bühne Chur bringt «Die Schöne und das Biest» mit den Mitgliedern der Freien Bühne sowie Tänzerinnen der Tanzschule Tanzerina auf die Bühne.

www.theaterchur.ch

Chur, im November 2026



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, Sie konnten sich auch in diesem Jahr am CHURER MAGAZIN erfreuen. Die Publikation aus dem Hause PubliReno GmbH erhalten alle Haushalte in Chur, Maladers, Haldenstein, Tschertschen und Praden kostenlos, damit sie über die kommenden Veranstaltungen informiert sind, mit Reportagen und Kolumnen unterhalten werden und aus vielen interessanten Angeboten der Anzeigenkunden auswählen können. Das soll auch im kommenden Jahr so bleiben. Wir freuen uns, Ihnen das Magazin weiterhin schicken zu dürfen.

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe wie im letzten Jahr einen Einzahlungsschein mitzudrucken für einen freiwilligen Beitrag von 25 Franken. Sie unterstützen

uns dabei in unserem Bestreben, für die Bevölkerung und Gäste von Chur, Maladers, Haldenstein, Tschertschen und Praden auch im neuen Jahr ein abwechslungsreiches, informatives und unterhaltendes Magazin herauszugeben.

Das Churer Magazin ist die meistverbreitete Publikation in der Bündner Hauptstadt, ist unabhängig und wird ohne finanzielle Unterstützung durch Stadt oder Kanton seit 28 Jahren herausgegeben. Das Churer Magazin wird allen Einwohnerinnen mit der Schweizerischen Post zugestellt. Dank unserer Anzeigenkunden und Ihrem freiwilligen Beitrag wird dies auch im kommenden Jahr so sein.

Wir danken Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse



Herausgeber CHURER MAGAZIN
Stefan Bühler



**Bequem mit
TWINT bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code
mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag
ein und bestätigen Sie Ihre
Zahlung.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF 25.00

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF 25.00

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zusätzliche Informationen
Beitrag Churer Magazin

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Objekt des Monats (172)

Auf Entdeckungstour im Kunstmuseum

Das Bündner Kunstmuseum zeigt sich bewusst zurückhaltend mit der Präsentation fest installierter Werke – und trotzdem: nachts leuchtet der Halbmond von Hannes Vogel über der Kuppel, vor dem Café steht als moderne Sphinx eine Plastik von Mathias Spescha, im Garten wirbt der «Torso mit langem Schädel» von HR Giger, an der Ostfassade der Villa lehnt ein glänzender Zweig von Not Vital und vor dem Haupteingang ruht die «Liegende» von Hans Josephson. Aber auch im Innern finden sich Werke, welche die Besuchenden immer wieder erfreuen: Im Treppenhaus das faszinierende Mobile von Markus Raetz oder als Kunst in der Nische die beiden Zwillingsskulpturen «Due» von Vaclav Pozarek. Und schliesslich die aus Holz geschnitzte «Rose» des renommierten japanischen Bildhauers Yoshihiro Suda (*1969). Das Besondere an diesen Werken ist ihre grossartige Zurückhaltung und überwältigende Faszination, die sie auf jeden ausüben, der sie entdeckt. (BKM)



«Rose» von Yoshihiro Suda, 2016

Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Naturmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Purcells Oper «Dido und Aeneas»

Am Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, führt der Kammerchor Chur Purcells Oper «Dido und Aeneas» im Rittersaal des bischöflichen Schlosses auf. Der 1659 geborene Henry Purcell gilt heute als der vielseitigste und einflussreichste englische Komponist der Hochbarockzeit.

Mit dem Werk Dido und Aeneas bricht der Komponist mit der Regel der Barockoper, dass eine Handlung zu glücklichem Ende führen muss, und schafft eine der grossartigsten Szenen der Opernliteratur. Neben der fri-

schen, schwungvollen, tempo-reichen Handlung, von drei Solistinnen und einem Solisten gesungen, sowie vom Orchester le phénix gespielt, ist die Oper geprägt von einem grossen abwechslungsreichen Chorpart, der von tänzerischen und höfischen Chören über dämonische Sätze bis zu inbrünstiger Trauer am Ende der Oper reicht. Die Konzerte finden am 7. November um 19 Uhr und am 8. November um 15 sowie um 18 Uhr im bischöflichen Schloss im Rittersaal statt. Infos unter www.kammerchorchur.ch (cm)



Der Kammerchor Chur singt Henry Purcell. (Bild zVg)

Per Anhalter um die Welt

Reise Comedy vom Beifahrersitz: In Neuseeland steht Daniel Dakuna das erste Mal an der Strasse und hebt den Daumen. Zehn Jahre, 70 Länder und 100 000 Kilometer später erzählt er vom Sternenhimmel Namibias, von Nächten hinter Gittern, von Spaziergängen durch ISIS-Hochburgen in Jordanien und von der rauen Natur Sibiriens.

In seiner interaktiven Live-Show erzählt er mit Selbstironie, Tempo und trockenem Humor von verrückten Abenteuern, mitt-

ren Katastrophen und der Schönheit dieser Welt. Zumindest so lange, bis der Ton plötzlich wechselt und das Publikum mit Gänsehaut und Tränen kämpft. Wer selbst einmal auf grosse Reise gehen und einen Abend voller Inspiration, Leidenschaft und Humor geniessen möchte, sollte Daniel Dakunas Zwischenstopp in der Schweiz auf keinen Fall verpassen!

Am Freitag, 27. November, um 19.30 Uhr im Titthof. Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)



Kravica Wasserfälle in Bosnien. (Bild zVg)

Mehr Infos
& Tickets:



THEATER
CHUR

18./19.11.26

**4/5 ODER VON
DER KUNST,
KEINE FAHR-
STUHLMUSIK
ZU WERDEN**
SCHAUSPIEL

Viel Neues am Langen Samstag

Am 14. November verwandelt sich Chur einmal mehr in einen quicklebendigen Kulturknäuel – mit Musik, Literatur, Comedy, Tanz, Theater, Ausstellungen, Talks, Führungen, Geschichte, Wissen, Performances und spannenden Mitmachangeboten. 25 Häuser präsentieren an 28 Orten von 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachts über 100 Kurzprogramme und insgesamt mehr als 230 Einzelveranstaltungen – dabei gibt es viel Neues zu entdecken.

Erstmals dabei

Die ibW Schule für Gestaltung Graubünden lädt das Publikum ein, einen weissen Raum im Kunstpol an der Scharfrichtergasse mit farbigen Lichtquellen, Objekten und Projektionen neu zu gestalten. Das Junge Theater Graubünden



Der Lange Samstag gehört zum Churer Herbst wie bunte Blätter, Föhnwirbel und klare Nächte. (Bild Yanik Bürkli)

öffnet seine Türen am Hohenbühlweg für Theaterworkshops. Erstmals als Ver-

anstaltungsort dabei ist auch die Lokremise, sie wird vom Kabinett der Visionär:innen bespielt. Eben eröffnet und schon Teil des Langen Samstags ist die Kunsthalle Graubünden beim Marsöl. Und die Graubündner Kantonalbank gibt einen exklusiven Einblick ins Alte Gebäu an der Poststrasse.

Mitmachen und sich mitreissen lassen

Zahlreiche Programme laden zur aktiven Teilhabe ein. Sei es mit Crashkursen im Tanzen und Jodeln, Tüftelwerkstätten,

Kreativworkshops oder Improformaten. Auch Comedy und Literatur kommen mit Flurin Caviezel, Christoph Simon, Gion Mathias Cavelti oder Ursina Hartmann nicht zu kurz. Und mit über 50 Kurzkonzerten gibt es viel Musik: aus den verschiedensten Genres. Von Klassik, Jazz und Volksmusik über Indierock, Blasmusik und Post-Surfsound bis zu Chorgesang, Cumbia und einem Querschnitt durch 20 Jahre Top Pop Rumantsch. (cm)

Tickets, Programm und weitere Infos: langersamstag.ch

Häuser und Standorte 2026

Ausstellung Urgeschichte / Bündner Kunstmuseum / Bündner Naturmuseum / Chur Tourismus / Cuadro22/ Druckwerkstatt Schloss Haldenstein & Stadtgalerie / Forum Würth Chur / Fotostiftung Graubünden / Fundaziun & Sala Capauliana / GKB Auditorium & Altes Gebäu / ibW Schule für Gestaltung Graubünden / JazzChur /

Junges Theater Graubünden / Kabinett der Visionär:innen@Lokremise / Kantonsbibliothek Graubünden / Klibühni / Kunsthalle Graubünden / Martinskirche / Postremise / Rätisches Museum / RTR Radiotelevisioni Svizra Rumantscha / Sinnhof / Stadtbibliothek Chur / Tango Chur / Theater Chur / Werkstatt.



Bach-Verein Chur

SCHWINGT FREUDIG EUCH EMPOR

Adventskantaten von J. S. Bach

Samstag
28. November 2026
20.00 Uhr Chur
Comanderkirche

Sonntag
29. November 2026
17.00 Uhr Thusis
Katholische Kirche



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Hoch zu Ross

Der November zeigt sich mal wieder von seiner ungemütlichsten Seite: Dauerregen, matschiges Laub auf dem Trottoir und Pfützen, die tief genug sind, um darin nach Öl zu bohren. Wer jetzt in filigranen Sneakern oder gar eleganten Stilettos das Haus verlässt, hat die Kontrolle über sein Leben – oder zumindest über seine Thermoregulation – verloren. Modischer Überlebenskampf verlangt nach schwerem Geschütz. Und das galoppiert in diesem Monat in Form des ultimativen Schuh-Trends heran: Reiterstiefel.

Ja, ich weiss: Ein Oldie. Aber aktuell grad wieder sooo goldie! Die Modewelt schickt uns diesen Herbst kollektiv ins Trainingslager für den grossen Modepreis von Aachen. Doch keine Sorge, für diesen Look muss man weder den Unterschied zwischen Trab und Galopp kennen noch ein eigenes Pferd im Vorgarten parken.

Der Reiterstiefel der Saison kommt flach, mit geradem, weitem Schaft und aus glänzendem, butterweichem Glattleder oder leicht angerautem Wildleder. Am besten in sattem Schwarz oder edlem Cognac-

braun. Das Geniale an der Silhouette? Der weite Schaft lässt die Beine optisch so schmal wirken, dass man sich glatt das Fitnessstudio sparen kann.

Und das Styling? Ein absoluter Selbstläufer. Kombiniert mit einer schmalen Jeans und einem maskulinen Oversize-Blazer sieht man sofort aus, als würde man gleich ein Gestüt in der Normandie erben.

Wer es noch eine Spur lässiger mag, greift zum zweiten Grossaufgebot des Monats: Slouchy Boots. Diese Stiefel, deren Schaft weich in edle Falten gelegt ist, bringen das unbeschwertere Gefühl der frühen 2000er zurück. Sie brechen bewusst strenge Linien und stehen für pure Nonchalance. Besonders spannend wirken sie zu fließenden Strickkleidern oder Barrel Jeans mit modernen Oversize-Mänteln, da das geraffte Leder so herrlich unprätentiös aussieht.

Also, meine Damen: Sporen anschnallen, rein in die Stiefel und ab durch den November-Matsch. Mit diesem Schuhwerk gehen wir garantiert nicht reiten, sondern höchstens auf Stil-Sieg. In diesem Sinne: Hüja, der Winter kann kommen!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

«Dinner for two»-Büchlein 2027

15 Top-Restaurants der Region Sarganserland/Chur laden zum Gaumenschmaus ein und offerieren Besitzern des Genussbüchleins je ein Hauptgericht nach Wahl.

Wer die Region liebt und sich gerne kulinarisch verwöhnen lässt, profitiert mit dem «Dinner for two»-Büchlein von einem einmaligen Angebot für 15 gelungene Abendessen zu zweit. Das Genussbüchlein ist in einer limitierten Auflage zu einem Preis von CHF 74.– erhältlich und hat einen rund zehnfachen Gegenwert. Die Besitzer des beliebten Booklets profitieren von kulinarischen Köstlichkeiten und Gastronomie auf höchstem Niveau. Und der Vorteil ist: Bestellt werden zwei Hauptgänge nach Wahl, der günstigere von beiden Personen wird jeweils kostenlos serviert. «Dinner for two» bietet unvergessliche Abende zu zweit mit kulinarischen Höhenflügen – nicht nur einmal pro Jahr, sondern gleich 15 Mal.



Das Genussbüchlein ist das perfekte Geschenk für alle, die oft auswärts essen gehen, eine gute Gastronomie schätzen, sich ausgiebig kulinarisch verwöhnen lassen und neue Restaurants kennenlernen möchten. (cm)

Mit dem Gutscheincode **MC3T84** für nur **69.–** statt **74.–** (Gegenwert rund 600.–)!
Bestellungen und Infos zu den Restaurants unter www.dinner-for-two.ch

Verlosung von 5 Genussbüchlein

Das «Churer Magazin» verlost fünf «Dinner for two»-Genussbüchlein 2027. Teilnehmen können Leserinnen und Leser, in dem sie eine Mail mit dem Vermerk Genussbüchlein 2027 an die Mailadresse info@churer-magazin.ch senden. Unbedingt

die vollständige Adresse aufführen. Die Gewinner werden per Mail benachrichtigt und erhalten mit dem Genussbüchlein die Möglichkeit für 15 Hauptgänge in den beteiligten Restaurants zwischen Sargans und Chur. (cm)

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Brunold Bundi Bündner Camenisch Candreia
Caviezer Churli Churhistin Davos Deplazes
publireno.ch
Engadin Eulenspiegel Geschichte Guidon Hartmann
Heimatsagen Kantonen Kirchen
Litteratur Lyrik Märchen
Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

Das Jahr aus Sicht von Kunst und Kultur

Das Bündner Jahrbuch 2027 stellt erneut die Kunst und die Kultur im Kanton in den Mittelpunkt. Nach einer bildreichen Einführung in kleine Objekte in der Sammlung des Bündner Kunstmuseums durch Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor des Kunstmuseums, porträtiert Ginia Holdener die Künstlerin Lisa Collomb, die seit 2019 in Chur wohnt. Zentrale Themen ihrer Kunstwerke sind Mensch und Natur. Ebenfalls mit Mensch und Natur befasst sich Gabriela Gerber in ihrem Buch «Raureif», das von Anna-Lena Wenzel im «Bündner Jahrbuch» vorgestellt wird. Mit Text und Bildern erzählt Gerber Geschichten, lässt Erzählungen und Mythen verfließen.

Germanistin Martina Kuoni widmet sich im Beitrag «Wie oft wünsche ich mir den guten Butter aus dem Bregenzer Wald» Briefen von Angelika Kauffmann. Von der in Chur geborenen Malerin sind nicht nur Kunstwerke geschaffen worden, auch rund 180 Briefe von ihr sind erhalten geblieben. Ausschnitte aus diesen kommentiert und interpretiert Kuoni im «Bündner Jahrbuch», illustriert mit Bildern von Kauffmann.

Ricarda Müller porträtiert Filzerin Ursina Hitz aus Flims. Unter ihren Händen entsteht aus meist tierischen Fasern ein nicht mehr auflösbarer, verfälschter Stoff in speziellen Formen. Die Sagogner Orgelbauerin Ricarda Müller erzählt



Das Cover des Jahrbuches 2027.

auch die Geschichte einer Prozessionsorgel, die heute im Kloster Illanz als Leihgabe steht, und ihre ganz persönliche Geschichte mit dem Instrument. Diese führte Müller bis ins Pyrenäen-Dorf Salvatierra de Esca. Müller erzählt vom Bau der Orgel, erläutert aber auch die Bauweise verschiedener Orgeln und stellt die verschiedenen Instrumente vor.

Den Kammerchor Chur ins Zentrum rückt Organist Stephan Thomas in seinem Beitrag. Er erzählt die Geschichte des Chores anhand von Auftritten und Dirigenten. Mit dem Jazzchor Arcas Syncopics porträtiert Thomas einen weiteren Chor aus der Hauptstadt. Ihr Lebenswerk, die Tanzschule Stellwerk, stellt Regi-

na Vedana vor. Mit einem Einblick in ihr eigenes Leben und ihre Ausbildung zur Tänzerin erzählt sie den Weg zur Tanzschule bis hin zu den Förderklassen im modernen Tanz in Chur, die sie 2005 gegründet hat. Herausgeber Peter Metz porträtiert Anny Casty, die sich in Chur für Tanz, Gesang, Musik und Stenografie engagiert hat. 1995 gründete Casty eine Stiftung, die Musik, Tanz und Soziales fördern sollte – die Stiftung Casty-Buchmann. Diese fördert heutzutage Institutionen und Personen in den Bereichen der Alters- und Behindertenpflege, des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der musischen Erziehung und Ausbildung.

Paola Gianoli stellt den Verein riverbo vor, der zum Ziel hat, zeitgenössische Kunstprojekte, vorwiegend Tanz, in die Valposchiavo zu bringen.

Die Qualitäten des Bauwerks Bündner Naturmuseum von Bruno Giacometti erläutert der Architekt Marcus Schmid. Dies als Würdigung des Gebäudes, auch im Zusammenhang mit Diskussionen zu einer Erweiterung des Museums. Roland Frischknecht, Verfasser einer Dissertation über Bruno Giacomettis Gesamtwerk und Dr. phil. befasst sich ebenfalls mit dem Gebäude sowie der Diskussion um eine räumliche Erweiterung. Helena Mettler, ehemalige Kulturfachstellenleiterin von Chur, beschreibt die Entstehung und Entwicklung dieser Amtsstelle. Gymnasiallehrer Janett Michel präsentiert mit «ULTIMUS» ein Theater zum Ehepaar Vinzens von Salis-Sils und Jakobea von Salis-Seewis, das 2025 aufgeführt worden ist, und von Peter Metz ist der zweite Teil der Geschichte der Churer Schulzahnklinik zu lesen.

Als Abschluss gibt es Nachrufe auf diverse Bündner Persönlichkeiten, die 2025 verstorben sind, wie Josias Florian Gasser, Lilly Bardill und Peter Matter sowie Paulin Nuotclà. (na)

Bezogen werden kann das Buch für 28 Franken beim Tardisverlag: www.tardis-verlag.ch

b·gs

Bildungszentrum
Gesundheit
und Soziales



**Wissen, das
dich weiterbringt.**